



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Wohnschule

Freienstein

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Wohnschule Freienstein	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten	10
Individuelle Förderung	12
Förderplanungsprozess	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Begriffsklärung	31
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	32
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	33
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege/Trägerschaft und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber Behörden/Trägerschaft und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Wohnschule Freienstein wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht sowie die Förderangebote kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Förderplanungsprozess

Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für einen systematischen Förderplanungsprozess.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Wohnschule Freienstein vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, falls diese aufgrund der Grösse der Schule im Rahmen der Evaluation durchgeführt werden können.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden/Trägerschaften für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde/Trägerschaft und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Wohnschule Freienstein und der Schulbehörde/Trägerschaft Freienstein für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dorothea Mantel-Baumberger, Teamleitung

Zürich, 8. Juli 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Wohnschule Freienstein wie folgt:



Schulgemeinschaft

Es gelingt den Mitarbeitenden der Wohnschule gut, für die Kinder und Jugendlichen einen verlässlichen Lern- und Lebensort zu schaffen. Sie orientieren sich an gemeinsamen Leitlinien zu Respekt, Toleranz und Partizipation.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Kooperation des Schulteam ist geprägt von grosser Verbindlichkeit, Offenheit und Flexibilität. Alle an der Förderung der Schülerinnen und Schüler beteiligten Mitarbeitenden wirken gewinnbringend zusammen.



Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht passend und sorgen mit klaren Regeln meist für ein lernförderliches Klima. Insbesondere fokussieren sie das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten mit geeigneten Massnahmen.



Schulführung

Die Schule wird als wichtiger Bereich der Institution vorbildlich und sehr engagiert geleitet. Die Personalführung erfolgt äusserst lösungsorientiert, die Steuerung der pädagogischen Arbeit konsequent und die Organisation absolut zuverlässig.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern die Kinder und Jugendlichen bedarfsgerecht sowie gut abgestimmt auf deren individuelles Leistungsvermögen. Die Begleitung und Unterstützung im Unterricht erfolgen besonders aufmerksam und engagiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Wohnschule treibt die Weiterentwicklung der einzelnen Bereiche der Institution stetig voran. Das Schulteam setzt sich konkrete Ziele für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, es bearbeitet diese systematisch und erfolgreich.



Förderplanungsprozess

Die Förderplanung ist an der Schule konzeptionell ausführlich geregelt. Die Lehrpersonen nutzen sinnvoll gestaltete Bildungspläne und beziehen alle Beteiligten passend in den Förderprozess der Kinder und Jugendlichen ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Für die Wohnschule ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ein zentrales Anliegen. Sowohl die Mitarbeitenden der Schule als auch des Internats pflegen mit ihnen direkte Kontakte und informieren sie meist zweckmässig.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien sinnvoll und erweitern damit das Unterrichtsangebot meist gelungen. Stufenübergreifende Lerninhalte im ICT-Bereich sowie eine systematische Präventionsarbeit sind nicht gesichert.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Mitarbeitenden fördern die überfachlichen Kompetenzen sehr durchdacht und sorgfältig; sie achten auf einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Die Schule verfügt über sehr gute handlungsorientierte Spezialsettings.

Kurzporträt der Wohnschule Freienstein

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe / Mittelstufe	1	8
Mittelstufe	1	8
Sekundarstufe 1 & 2 / Berufswahlklasse	3	19
Heimbereich	Anzahl Wohngr.	Anzahl Schüler/-innen
Internat	4	35
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen / SHP (Klassen- und Fachlehrpersonen)	11	
Fachpersonen Spezialsettings	4	
Fachperson Sozialpädagogik	1	
Klassenassistenzen	3	

Die Wohnschule liegt an idyllischer Lage oberhalb des Dorfes Freienstein am Fusse eines Burghügels. Zur Anlage gehören mehrere Gebäude, in denen die Schule, die vier Wohngruppen, die Hauswirtschaft sowie die Verwaltung untergebracht sind. Das Schulhaus bietet sehr gute infrastrukturelle Bedingungen. Der Bio-Lindenhof sowie ausreichend Sport-, Grün- und Spielplätze gehören ebenfalls dazu. Der Sportunterricht findet in Dättlikon statt. Die Wohnschule Freienstein ist eine anerkannte stationäre Sonderschule für normalbegabte, Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 16 Jahren mit komplexen sozialen und familiären Auffälligkeiten. Das Internat bietet Platz für 36 Kinder und Jugendliche. Der Bildungsauftrag orientiert sich am Lehrplan 21 (LP 21) unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen.

Trägerschaft der Schule ist die Stiftung «Wohnschule Freienstein». Im Frühjahr 2022 wurde die langjährige Führungsperson der Gesamtleitung infolge Pension durch eine neue abgelöst. Zusammen mit den Leitungen der Fachbereiche Internat und Schule bildet diese die Geschäftsleitung. Die

Schulleitung ist mit 50 Stellenprozenten ausgestattet, ergänzt durch eine Unterrichtsverpflichtung von 50 % auf der Sekundarstufe.

Zusätzlich zum Klassen-, Fach- und Förderunterricht stehen spezifische praxisorientierte Lernangebote im Rahmen des Faches Natur, Mensch und Gesellschaft bereit: Z. B. Umgang lernen mit Natur (Bauernhof) und Tier (Hund / Pferd). Die Schule legt grossen Wert darauf, für möglichst alle Schülerinnen und Schüler eine adäquate Anschlusslösung zu finden. Dementsprechend liegt der Fokus in der Berufswahlklasse des letzten Schuljahres auf der Berufswahl und Berufsfindung. Ein besonderes Angebot ist diesbezüglich das Lehrlingstraining in der Institutionsküche. Jugendlichen werden auch im Anschluss an den Aufenthalt in der Wohnschule nach Bedarf begleitet.

Die Schule ist mit vergleichbaren Sonderschulen gut vernetzt und bezieht regelmässig externe Fachpersonen bei. Sie bietet Ausbildungsplätze für Studierende der HfH Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Wohnschule Freienstein dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen, zu den Erhebungsinstrumenten und der Begriffsklärung finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	07.12.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.04.2022
Evaluationsbesuch	13.06.2022 bis 14.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Trägerschaft	29.06.2022
Impuls-Workshop	05.09.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.03.2022 und 19.04.2022 statt.

Rücklauf Mitarbeitende	93 %
Rücklauf Eltern	37 %
Rücklauf Schülerschaft	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT INF04 = Eltern, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
2	Besuche Spezialsettings
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulleitung
1	Interview mit	1	Mitglied der Internatsleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Gesamtleitung und Trägerschaft
1	Interview mit	3	Eltern

Schulgemeinschaft



Es gelingt den Mitarbeitenden der Wohnschule gut, für die Kinder und Jugendlichen einen verlässlichen Lern- und Lebensort zu schaffen. Sie orientieren sich an gemeinsamen Leitlinien zu Respekt, Toleranz und Partizipation.



- » Die Wohnschule fördert eine positive Gemeinschaft auf der Basis von lösungsorientierten Grundsätzen; sie schafft so für die Kinder und Jugendlichen einen verlässlichen Rahmen. Mit ausgewählten Aktivitäten oder Anlässen setzt das Schulteam Akzente im Jahresverlauf. Es gelten transparente, jedoch recht umfassende Regeln.
- » An der Schule wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gelebt. Die Mitarbeitenden nehmen ihre Vorbildfunktion bewusst wahr. Ausgrenzungen werden konstruktiv angegangen. Die Integrationsleistung der Schule ist hoch.
- » Die Kinder und Jugendlichen können vorwiegend im Klassenverband angemessene Mitverantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft übernehmen. Die Schule nutzt das von den Wohngruppen bereitgestellte Partizipationsgefäss wenig aktiv.

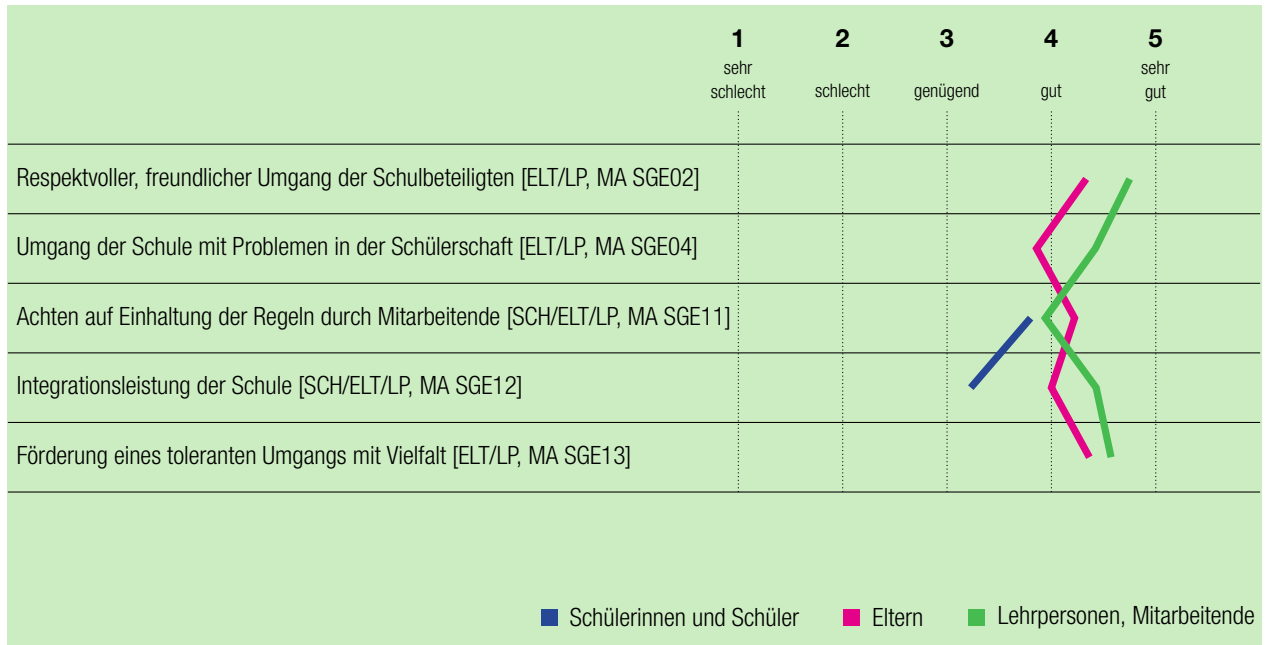


Es gelingt den Mitarbeitenden gut, im Schulalltag präventiv und bedacht zu handeln; sie setzen bei Bedarf geeignete Konfliktlösemodelle ein. Es ist an der ganzen Wohnschule abgesprochen nach den Grundsätzen der Neuen Autorität (NA – vgl. Begriffsklärungen im Anhang) und nach dem Lösungsorientierten Ansatz (LoA) zu intervenieren. Die Fremdplatzierung und die oftmals belastenden Erfahrungen, welche die Schülerinnen und Schüler mitbringen, stellen für konstruktive Gemeinschaftserlebnisse anspruchsvolle Voraussetzungen dar. Mit viel Leidenschaft, Engagement und Achtsamkeit gelingt es den Mitarbeitenden jedoch, diese für ein Miteinander zu gewinnen. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl. Das Schulteam plant zu allen Jahreszeiten spezielle Aktivitäten, Projekte und Feste ein (z. B. zu Advent / Weihnachten, Fasnacht, Sommerfest, ein Projekt Umweltschule). Zur Gesundheitsförderung finden z. B. klassendurchmischte Sport- und Spieltage statt und es wird auf eine ausgewogene Ernährung geachtet. Die Schule handelt bei Konflikten konsequent entlang der beschriebenen Grundlage von NA und LoA. Die Mitarbeitenden schauen genau hin; Grenzen und Regeln werden unmissverständlich signalisiert. Wichtige Verhaltensgrundsätze wie die «Golden Rules» sind in den Schulräumen visualisiert. Bei Verstössen werden klare Konsequenzen gezogen, die mit der Schulleitung, dem Team und den Wohngruppen abgestimmt sind. Anhand eines «Verhaltensblatts» sollen Regelübertretungen reflektiert und die Wiedergutmachung fokussiert werden. Gemäss Interviewaussagen erleben die Kinder und Jugendlichen die Durchsetzung der Re-

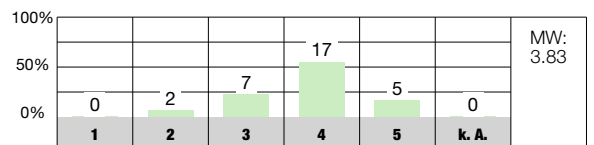
geln trotzdem teilweise als restriktiv und wenig förderlich; Reaktionen sind für sie nicht immer nachvollziehbar.

Die Mitarbeitenden greifen im Unterricht Situationen zur Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler auf, um die Kinder und Jugendlichen auf einen toleranten Umgang mit Vielfalt zu sensibilisieren. Punktuell besucht die Schulleitung alle Klassen, um die gemeinsame Haltung zu Rassismus, Rechtsextremismus, Homophobie oder Beeinträchtigungen zu signalisieren. In der schriftlichen Schülerbefragung liegt der Mittelwert des Items «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert wie sie sind» allerdings nur bei «genügend» (Liniendiagramm).

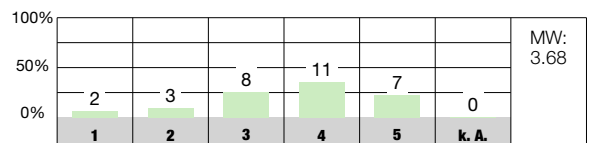
Die Lehr- und Fachpersonen sind bemüht, die Schülerinnen und Schüler im Schulalltag partizipieren zu lassen. Sie nutzen dafür oftmals den Klassenrat, wo diese ihre Anliegen, Ideen und Probleme einbringen können. Eine anspruchsvolle Gruppendynamik erschwert teilweise ein Mitwirken. Auf Schulebene bietet das AGAT-Programm (Anti-Gewalt/Aggressions-Training) eine Mitwirkungsmöglichkeit. Peacemaker werden darin ausgebildet, im Konfliktfall in den Pausen eine Mediationsrolle einzunehmen. Im «Heimrat» treffen sich regelmässig Schülervertretungen aus allen Wohngruppen zum Bearbeiten von aktuellen Themen oder Diskutieren von Wünschen. Das können auch Schultemen sein, allerdings findet eine konsequente Vernetzung mit der Schule zu wenig aktiv statt.



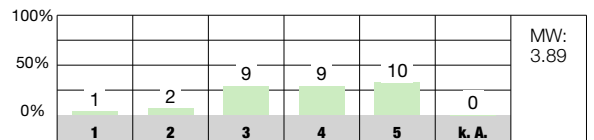
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH SGE01]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein. [SCH SGE05]



Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen. [SCH SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten



Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht passend und sorgen mit klaren Regeln meist für ein lernförderliches Klima. Insbesondere fokussieren sie das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten mit geeigneten Massnahmen.



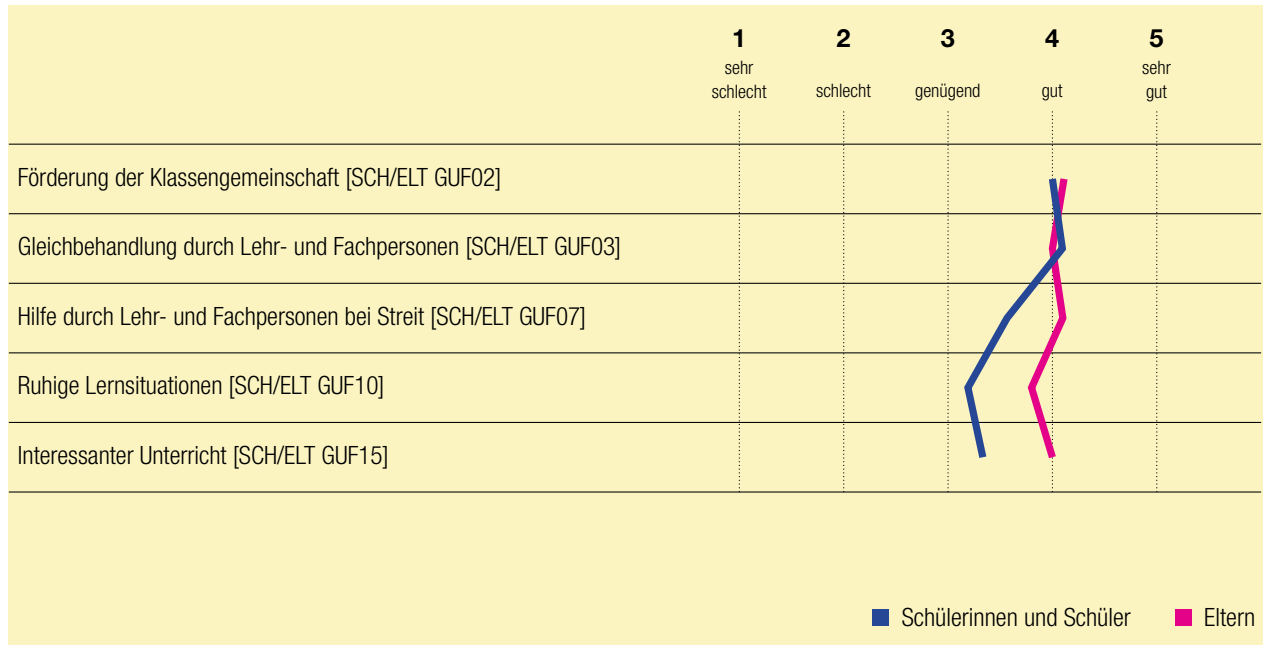
- » Der Unterricht ist passend strukturiert. Die Lehrpersonen gewährleisten durch eine geschickte Organisation mehrheitlich eine hohe Lernzeit und sorgen mit durchdachten Anreizen für ein meist lernförderliches Klima. Sie schaffen einen verlässlichen Rahmen und gehen flexibel auf die Tagesform der Schülerinnen und Schüler ein. Es gelingt ihnen überwiegend gut, der sehr anspruchsvollen Aufgabe eines konstruktiven Umgangs mit Störungen gerecht zu werden. Sie legen besonderen Wert auf die Förderung der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.
- » Im Unterricht fokussieren die Lehrpersonen in geeigneter Weise auf den Lernprozess und nicht übermässig auf das Lernprodukt. Sie unterstützen das Konsolidieren von Inhalten, indem sie genügend Zeit gewähren. In vielen Fächern und Spezialsettings sind handlungsorientierte Aufgaben präsent; es wird auf die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler geachtet und der Transfer von Wissen ausgezeichnet ermöglicht.



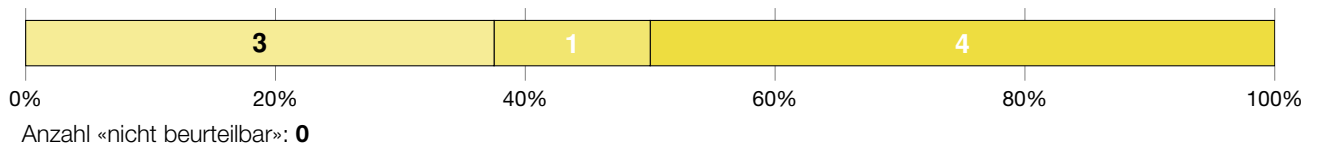
Die Schule setzt für den Unterricht einen klaren Rahmen: Einerseits mit den Verhaltensgrundsätzen »Golden Rules«; andererseits durch die Rahmenbedingungen im Feinkonzept, in welchem die Inhalte, Ziele und Regeln für die einzelnen Fächer detailliert ausgeführt sind. Die Lehrpersonen beginnen und beenden die Lektionen mehrheitlich mit routinierten Sequenzen, in denen der Tagesablauf vorbesprochen oder das Arbeitsverhalten zurückgemeldet wird. Im Unterricht zeigt sich überwiegend eine positive Beziehung zwischen den Kindern und Jugendlichen sowie den Lehrpersonen, die mehrheitlich proaktiv mit Disziplinfragen umgehen (D1S1, D2S1). Die Lektionen sind klar strukturiert, die Lehrpersonen reagieren jedoch flexibel nach dem Prinzip »Störungen haben Vorrang« und berücksichtigen die situative Befindlichkeit der Schülerinnen und Schüler geschickt – sie bewahren Ruhe und begegnen diesen achtsam. Die Lehrpersonen fokussieren erkennbar auf die Förderung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, sie schaffen durch Mitbestimmung oder Belohnung gezielt Anreize, um die Kinder und Jugendlichen zu motivieren (z. B. Wahl von Aufgaben, »Goodies« wie Clip sehen oder Musik hören). Die meisten Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte klar und verdeutlichen die Relevanz von Inhalten oder Zielen mehrheitlich gut (D3S3, D3S4, D3S5). Sie verknüpfen den Unterricht meist gelungen mit Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Die Lernschritte bauen stimmig aufeinander auf: In der Unter- und Mittelstufe legen sie Schwerpunkte auf das Lesen, Schreiben und Rechnen, während

auf der Sekundarstufe lebenspraktische oder berufsspezifische Themen Priorität haben. Mit geeigneten organisatorischen Massnahmen, wie Zeitangaben für Aufträge oder eine bestimmte Sitzordnung in der Klasse, schaffen sie in den Lektionen Stabilität und gewährleisten mehrheitlich eine hohe Lernzeit. Die Lehrpersonen gehen durchweg konstruktiv mit Fehlern um, zeigen meist Interesse an den Anliegen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und ermutigen sie, sich etwas zuzutrauen.

Die Lehrpersonen achten im Lernprozess in theoretisch geprägten Fächern wie Mathematik, Deutsch oder Englisch darauf, dass die Schülerinnen und Schüler nicht sofort aufgeben, sondern eine Aufgabe beharrlich verfolgen und sich nicht ablenken lassen. Sie unterstützen das Üben von Inhalten vielfältig und gelungen (D5S1, D5S2). In den eher praktisch ausgelegten Fächern wie NMG oder TTG zählt zusätzlich zum Lernprozess auch das Lernprodukt. Dabei nutzen die Lehrpersonen handlungsorientierte Aufträge meist gut für eine gewinnbringende Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Die Schülerinnen und Schüler halten z. B. Vorträge in der Klasse, gestalten ein Poster oder ein Kunstwerk. Die Schule zeichnet sich durch eine Reihe von Settings aus, in denen das erworbene Wissen angewendet wird oder neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben werden, dazu zählen z. B. die Tätigkeiten auf dem Bauernhof, in der Werkstatt oder in der Schulküche.



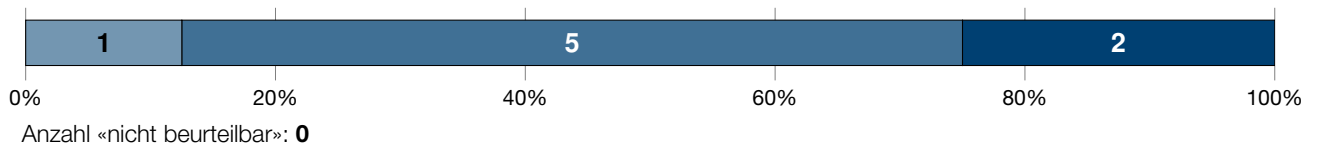
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen fördern die Kinder und Jugendlichen bedarfsgerecht sowie gut abgestimmt auf deren individuelles Leistungsvermögen. Die Begleitung und Unterstützung im Unterricht erfolgen besonders aufmerksam und engagiert.



- » Die Förderung baut passend auf den Ressourcen der Schülerinnen und Schüler auf. Der Unterricht enthält mehrheitlich individuell ausgerichtete oder gestaltete Angebote. Die Schule zeichnet sich durch eine Reihe von besonderen Stütz- und Fördermassnahmen aus.
- » Die Lehrpersonen begleiten sowie unterstützen die Schülerinnen und Schüler sehr aufmerksam, dafür gestalten sie den Unterricht passend. Wiederkehrende Gespräche zum eigenen Arbeiten und Verhalten oder zu gemachten Erfahrungen ermöglichen den Kindern und Jugendlichen gut an den eigenen Potentialen zu arbeiten.
- » Der Unterricht ist auf das Entwickeln von Selbständigkeit ausgerichtet, dabei achten die Lehrpersonen darauf, dass die Schülerinnen und Schüler regelmässig Erfolgserlebnisse erfahren können. Einzelne Aspekte des eigenverantwortlichen Lernens werden auf allen Stufen punktuell umgesetzt. In den Klassen sind die Pläne dafür allerdings qualitativ unterschiedlich gestaltet.

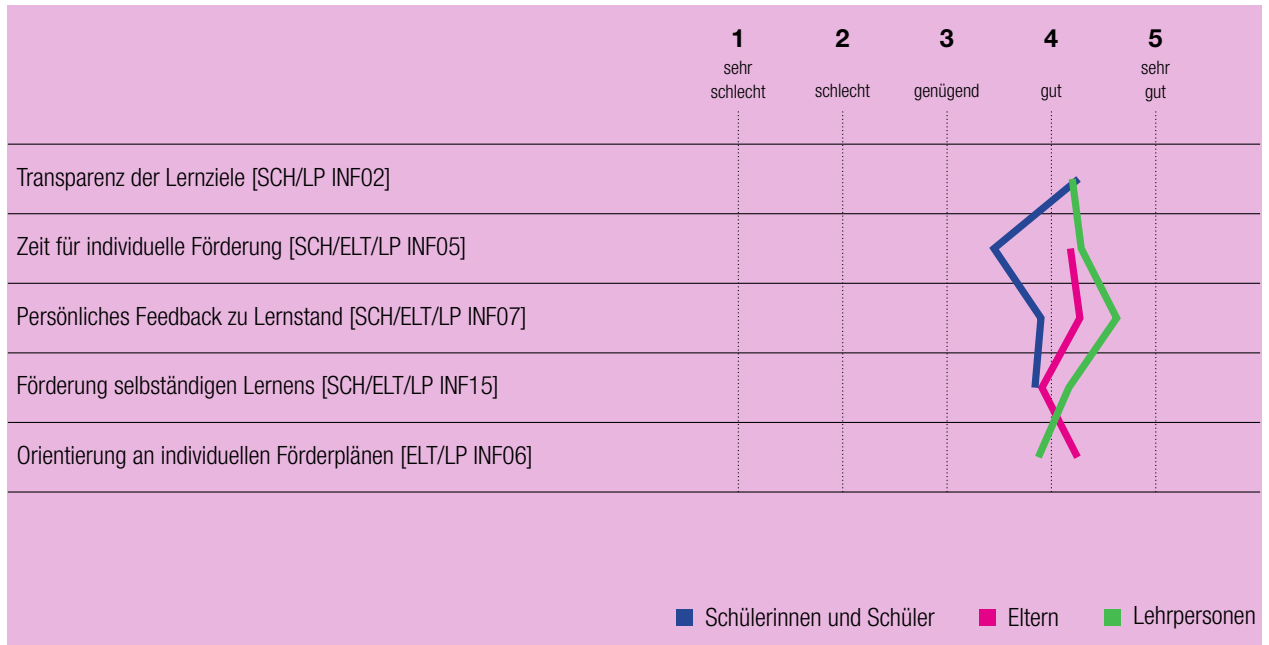


Die Lehrpersonen bauen die Förderung mit individuell festgelegten Zielen gut auf den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen auf. In den überschaubaren Klassen gehen sie meist adäquat auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein (D7S1). In vielen Fächern der Mehrjahrgangsklassen der Unter- und Mittelstufe sind die Lernziele auf die einzelnen Jahrgänge ausgerichtet, diese sind teils am Arbeitsplatz visualisiert. In der Sekundarstufe sind die Abteilungen A, B und C gemischt und die Schülerinnen und Schüler können in manchen Fächern ihrem Niveau angepasste Aufgaben bearbeiten. Die meisten kennen ihre eigenen Lernziele (SCH INF02). Mit vielfältigen ergänzenden Stütz- und Fördermassnahmen sorgt die Schule dafür, dass auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen wird: Z. B. Arbeiten mit Hund oder Pferd, Backen in der Schulküche, Lehrlingstraining in der Institutionsküche oder Naturerfahrungen auf dem Bauernhof.

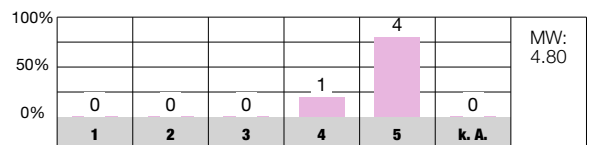
Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Kinder und Jugendlichen im Unterricht sehr eng und achtsam (D7S2). Die Lehrpersonen zeichnen sich durch eine hohe Präsenz aus und helfen situativ nach Bedarf. In einzelnen Klassen besprechen sie mit den Kindern und Jugendlichen deren Lernprozess und fachbezogene Lernfortschritte regelmässig. Der Aufenthalt an der Schule ist sinnvoll in die Phasen Aufnahme, Startphase, Kernphase sowie Austritt gegliedert; entsprechend liegt der Fokus der Begleitung auf der Eingewöhnung, der Alltagsbewältigung bzw. dem Fin-

den einer passenden Anschlusslösung. In der Berufswahlklasse werden die Jugendlichen beispielsweise besonders unterstützt beim Schreiben von Bewerbungen, Trainieren von Vorstellungsgesprächen oder Suchen von Lehrstellen. Die Zusage für eine Lehrstelle wird mit dem «Glückstag» gebührend gefeiert.

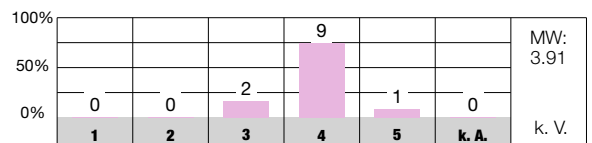
Im Unterricht überwiegen Phasen in Einzelarbeit, in denen selbständig gearbeitet wird: Dies erfolgt in der Unter- und Mittelstufe verschiedentlich entlang klarer, teils frei einteilbarer Aufträgen; in der Sekundarstufe durch die Möglichkeit, gewisse Aufgaben frei zu wählen. Solche Pläne sind einerseits detaillierte Arbeitsabläufe; andererseits eine reine Auflistung von Aufgaben im Lehrmittel. In der Berufswahlklasse lernen die Jugendlichen, selbst ihren Wochenplan zusammenzustellen und das eigene Lernen diesbezüglich zu reflektieren. In einigen Klassen wird eine Lernmappe geführt, in der spezifische, fachbezogene Arbeiten gesammelt sind. Das Angebot «Potentialentfaltung» ermöglicht Einzelnen, sich intensiv mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen und für sich geeignete Techniken sowie Strategien zu erwerben. Die Lehrpersonen achten auf regelmässige Erfolgserlebnisse und versuchen, das Engagement der Schülerinnen und Schüler hoch zu halten, z. B. mit motivierenden Kommentaren im Hausaufgabenheft. Weil sich die Kinder und Jugendlichen gewohnt sind, nach klaren Anweisungen zu arbeiten, zeigen einzelne wenig Eigeninitiative und sind mit eigenverantwortlichem Lernen überfordert.



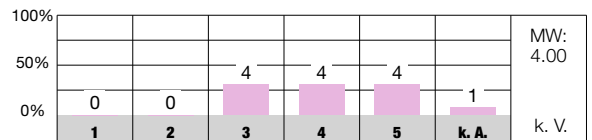
Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP, MA INF03]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT INF04]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderplanungsprozess



Die Förderplanung ist an der Schule konzeptionell ausführlich geregelt. Die Lehrpersonen nutzen sinnvoll gestaltete Bildungspläne und beziehen alle Beteiligten passend in den Förderprozess der Kinder und Jugendlichen ein.



- » An der Schule sind die Elemente des Förderplanungszyklus einheitlich festgelegt, die entsprechenden Instrumente standardisiert. Die Lehrpersonen erfassen den individuellen Entwicklungsstand sachgerecht und ganzheitlich. In gut gestalteten Bildungsplänen halten sie die Einzelheiten zur Förderung ressourcenorientiert fest. Es bestehen Unterschiede, wie ausführlich solche Dokumente abgefasst sind.
- » In sorgfältig geplanten und strukturiert durchgeführten Schulischen Standortgesprächen (SSG) legen die Lehrpersonen gemeinsam mit den Eltern und weiteren Beteiligten die Ziele der Förderung fest. Alle relevanten Informationen sind zweckmässig protokolliert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern regelmässig, das eigene Arbeiten und Verhalten einzuschätzen. Sie setzen summative und formative Beurteilungsformen meist in einem ausgewogenen Verhältnis ein. Sie halten Lernfortschritte der Kinder und Jugendlichen punktuell fest; die vorhandene elektronische Plattform wird kaum für den Austausch von Beobachtungen genutzt.

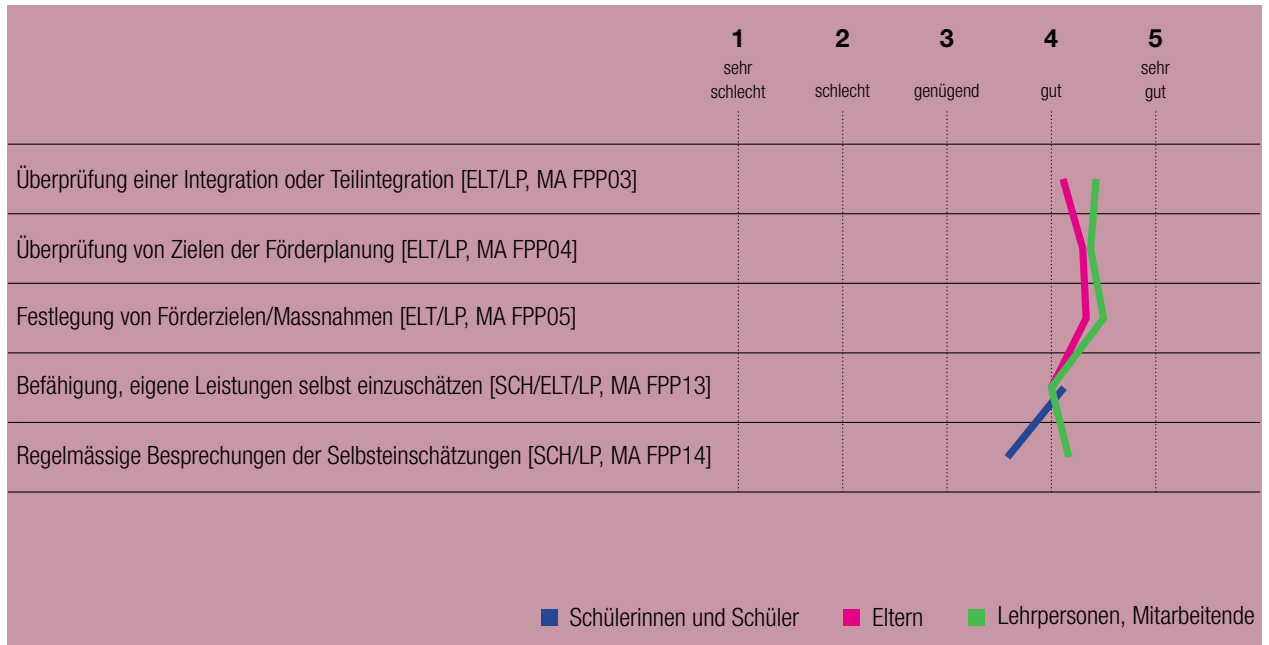


An die Schule zugewiesene Schülerinnen und Schüler sind vorgängig durch entsprechende Fachstellen bereits umfassend abgeklärt. Anlässlich von Schnuppertagen lernen sie den Schulalltag kennen, dabei lässt sich sondieren, welche zusätzlichen Stütz- oder Fördermassnahmen zu treffen sind. Die Schule erfasst so den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen fundiert. Die Lehrpersonen setzen wiederkehrend anerkannte standardisierte Instrumente ein, um den Förderbedarf sowie den Lernfortschritt festzustellen, dazu zählen z. B. eine Sprachstanderfassung (SLRT) oder ein Rechentest (ERT). Auf dem Bildungsplan sind die Lern- und Entwicklungsbereiche nach ICF aufgeführt. Für die ausgewählten Förderschwerpunkte werden Kompetenzen (Elementarisierung) als auch Ressourcen (Kontextualisierung) aufgeführt – darüber hinaus lassen sich der Lernstand beschreiben und Lernfortschritte festhalten. Im Team ist vereinbart, dass sich alle Bildungspläne auf zwei Förderziele fokussieren, dabei soll mindestens eines im Verhaltensbereich formuliert sein. Die Lehrpersonen richten ihre Arbeit zweckmässig nach dem Förderplanungszyklus aus; die einzelnen Elemente sind an der Schule konzeptionell nachvollziehbar ausgeführt. Die Bildungspläne legt das Team zentral ab, dabei zeigen sich unterschiedliche Ausführungen: Nicht auf allen Dokumenten lassen sich der Lernstand oder die Lernfortschritte entnehmen.

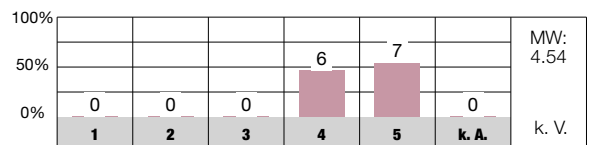
Anlässlich der jährlich durchgeführten SSG befassen sich die Lehrpersonen detailliert mit der Förderung der einzel-

nen Kinder und Jugendlichen. Dabei wird der Bildungsplan ausgewertet, weitere Massnahmen stringent daraus abgeleitet und erwogen, ob eine Reintegration in die Regelschule angezeigt ist. Die Schulleitung führt das Gespräch, das mit allen relevanten Informationen auf den offiziellen Formularen protokolliert ist. Die Meinung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie von weiteren Mitarbeitenden ist passend berücksichtigt. Geschickt setzt die Schule das SSG im Frühling an, während die Internatsstandortbestimmung (ISB) im Herbst stattfindet. Gemäss der schriftlichen Befragung sind alle Eltern zufrieden, wie sie in die Förderplanung miteinbezogen sind (ELT FPP05-07).

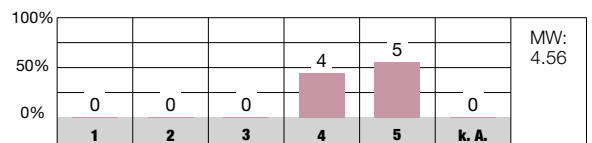
Die Kinder und Jugendlichen lernen im Unterricht, sich selber einzuschätzen. Nicht nur in Gesprächen z. B. zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten geben sie ein Urteil ab, sondern auch mittels unterschiedlicher Beurteilungsraster. In einigen Fällen sind nach freien Wochenenden mündliche oder schriftliche Feedbacks üblich; die Lehrpersonen schreiben z. B. entsprechende Kommentare ins Hausaufgabenheft. Die meisten setzen förderorientierte Beurteilungsformen ein, bewerten nicht jeden Test und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern Misserfolge zu verbessern. Die Lehrpersonen dokumentieren Lernfortschritte nicht systematisch bzw. für alle zugänglich, sondern notieren Beobachtungen individuell.



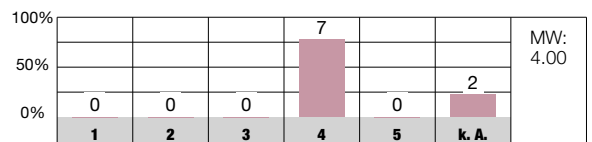
An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen. [ELT FPP07]



Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich. [LP, MA FPP09]



Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch. [LP, MA FPP11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien sinnvoll und erweitern damit das Unterrichtsangebot meist gelungen. Stufenübergreifende Lerninhalte im ICT-Bereich sowie eine systematische Präventionsarbeit sind nicht gesichert.



- » Die meisten Lehrpersonen setzen digitale Medien im Schulalltag gewinnbringend ein. Es zeigen sich auf allen Stufen sowie in vielen Fächern häufig Beispiele wie die interaktiven Wandtafeln oder Laptops sinnvoll als Hilfsmittel eingesetzt sind und den Unterricht zweckmässig bereichern.
- » Das Schulteam hat sich im Rahmen eines Entwicklungsprojekts zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht intensiv weitergebildet. Für einige relevante Aspekte hat die Schule gewisse Absprachen getroffen, welche im Feinkonzept jedoch nicht gesichert sind.
- » Im Unterricht thematisieren die Lehrpersonen den verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien gelegentlich bzw. nach Bedarf. Eine systematische Präventionsarbeit mit verbindlichen stufenspezifischen Inhalten und Zielen, abgestimmt mit den Wohngruppen, ist an der Schule nicht eingerichtet.



Im Schulteam ist der Mehrwert der Informations- und Kommunikationstechnologien erkannt, digitale Medien werden sinnvoll als Hilfsmittel genutzt. Die meisten Räume sind mit einer interaktiven Wandtafel ausgerüstet, die von den Lehrpersonen vielfältig genutzt wird. Oft ist zu beobachten, dass Tagespläne oder Lektionsziele aufgeführt sind, ebenso werden die Geräte für die Präsentation von Dokumenten, Bild- oder Tonproduktionen genutzt. Auf zwei Rollwagen stehen im neuen Schultrakt insgesamt 18 Notebooks bereit, welche die Schülerinnen und Schüler im Unterricht häufig einsetzen. Sie recherchieren zu fachbezogenen Themen, gestalten digitale Inhalte (z. B. eine Präsentation über ein Land oder ein Kochrezept mit Texten und Fotos), arbeiten insbesondere in Mathematik oder Deutsch mit Lernprogrammen oder auf Lernplattformen. Im alten Schultrakt stehen für den Fachunterricht mit Computern ausgestattete Einzelarbeitsplätze bereit, an denen die Schülerinnen und Schüler eine Fremdsprache lernen. In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern meist zufrieden, wie digitale Medien im Unterricht eingesetzt sind (SCH DIU03, ELT DIU04).

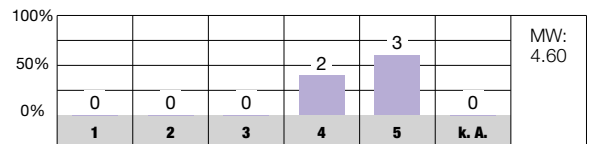
Die Schule hat die konzeptionelle Basis für die Nutzung von digitalen Medien im Unterricht im Rahmen eines Entwicklungsvorhaben zweckmässig gelegt: Sie hat mit dem Projekt zu den interaktiven Wandtafeln ein relevantes Element der Digitalisierung im Unterricht erfolgreich umgesetzt. In einer Pilotphase wurden sachdienliche Informationen gesammelt, um ein für die Schule passendes Produkt anzuschaf-

fen. Das Schulteam hat sich diesbezüglich nicht nur eingehend mit verschiedener Hard- und Software auseinandergesetzt, sondern konzeptionell festgehalten, welchen Mehrwert der Einsatz von interaktiven Wandtafeln bringen soll. Auf dieser Basis hat das Team die Kompetenzen des LP 21 sowie methodische Hinweise für den Unterricht geschickt berücksichtigt (z. B. Lerninhalte miteinander zu vernetzen). Das Dokument dient bis jetzt als Projektplan und enthält wertvolle Ansätze für ein ICT-Konzept, das der Schule in einem ähnlichen Detaillierungsgrad wie das Feinkonzept zum Unterricht noch fehlt (z. B. stufenspezifische Vereinbarungen zur Nutzung von digitalen Medien).

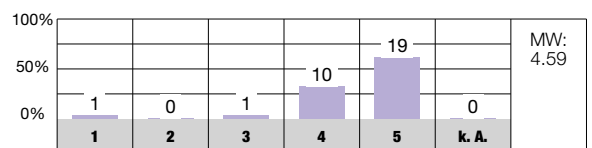
Die Lehr- und Fachpersonen greifen situativ Themen eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien auf und sprechen mit den Schülerinnen und Schülern z. B. über ihre Zeit am Mobiltelefon, das Game- oder Chatverhalten. Ein Angebot der Kantonspolizei mit wiederkehrenden Besuchen sorgt dafür, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit den Chancen sowie Risiken von sozialen Medien auseinandersetzen. Auf den Wohngruppen wird ein ausführlicher Handyvertrag unterschrieben, der wichtige Aspekte der Sicherheit beinhaltet. Die Schule verfügt über kein Präventionsprogramm, das transparent einen systematisch angelegten Unterricht zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien aufzeigt. So sind die Eltern z. B. kaum darüber informiert, was die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich lernen.



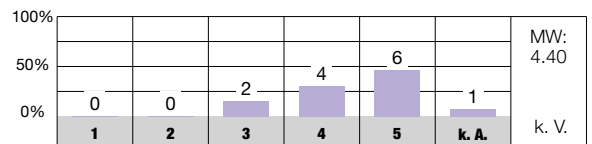
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP, MA DIU01]



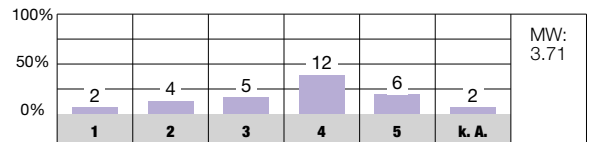
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH DIU03]



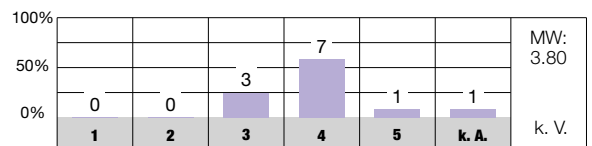
Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [ELT DIU04]



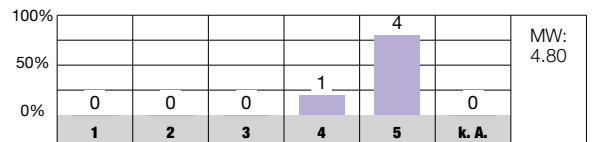
Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH DIU06]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT DIU06]



Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP, MA DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Kooperation des Schulteams ist geprägt von grosser Verbindlichkeit, Offenheit und Flexibilität. Alle an der Förderung der Schülerinnen und Schüler beteiligten Mitarbeitenden wirken gewinnbringend zusammen.



- » Das Schulteam legt grossen Wert auf eine verbindliche, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Diese wird getragen durch ein wertschätzendes und lösungsorientiertes Kooperationsverständnis an der ganzen Institution.
- » Die Zusammenarbeit ist konzeptionell detailliert geregelt und im Rahmen- sowie im Feinkonzept verschriftlicht. Es sind zweckmässige Kooperationsgefässe eingerichtet, die mit allen Bereichen der Wohnschule sinnvoll vernetzt sind.
- » Die schülerinnen- und schülerbezogene Zusammenarbeit ist geprägt von einer grossen Offenheit und Bereitschaft, sich gegenseitig zu stärken. Die Schulleitung, die Lehr- und Fachpersonen sowie die Klassenassistenten stehen miteinander täglich in einem unmittelbaren Austausch. Die interdisziplinäre Kooperation mit den Wohngruppen ist verankert und gelingt in der Regel gut.
- » Die Zusammenarbeit wird regelmässig äusserst sorgfältig reflektiert und laufend optimiert. Die Geschäftsleitung versteht sich als Hüterin dieses Themas und begleitet die Teams von Schule und Wohngruppen aufmerksam.



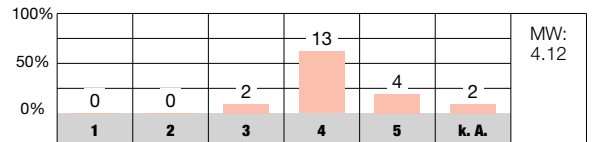
Die Schule plant für die Entwicklungsarbeit das vierteljährlich stattfindende ganztägige Forum sowie die zweitägige Retraite pro Jahr ein. Vorhandenes Know-how im Team wird dabei für alle nutzbar gemacht (z. B. Inputs aus individuellen Weiterbildungen oder zu sonderpädagogischem Fachwissen). Die Schulprogrammziele und die «Q-Kernanliegen» werden im gesamten Schulteam verbindlich bearbeitet. Der Austausch in Subteams zu stufenspezifischen Unterrichtsthemen wird eher wenig genutzt. Detaillierte Unterlagen zum Thema «Zusammenarbeit im Team stärken» zeigen, dass die Qualität der Kooperation durch konkrete Massnahmen kontinuierlich gesteigert wird. Die Reflexion der Zusammenarbeit ist an der Schule etabliert. Die Schulleitung sorgt in Schul-, Stufen- und Klassenteams für eine offene, reflektierte Kooperationskultur. Alle Items zum Themenkreis «Zusammenarbeit» zeigen in der schriftlichen Befragung hohe Mittelwerte. An der Wohnschule hat zudem die Sicherung der gemeinsamen pädagogischen Haltung hohe Priorität. Zwei «Q-Kernanliegen» befassen sich explizit mit dieser interdisziplinären Kooperation: «Präsenz und Aufsicht innerhalb der Institution, Schule und Internat» und «Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schule und Internat». In einem monatlich angesetzten Sitzungsgefäss besprechen die Geschäftsleitung zusammen mit Vertretungen aus Schule und Wohngruppen die auftretenden Spannungsfelder und legen gemeinsam Vereinbarungen fest: Z. B. mehr Präsenz zum Schulbeginn am Morgen und in den Pausen, vermehrte gegenseitige Besuche. Gemäss Interviewaussagen gelingt diese Zusammenarbeit weitgehend gut, ist jedoch ei-

ne tägliche Herausforderung und verlangt von allen Beteiligten viel Verständnis sowie Sensibilität. Als Kommunikationskanäle für organisatorische Mitteilungen dienen sowohl die wöchentlichen Teamsitzungen als auch die per E-Mail verschickte «WO-Info». Die Sitzungen sind allesamt geleitet und verfügen über Traktanden und Protokolle. Allerdings wird dafür kein einheitliches Formular genutzt, was die Übersichtlichkeit erschwert.

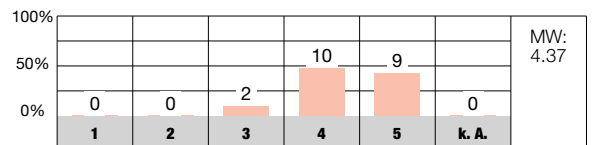
An der Schule sind die Wege kurz. Die Mitarbeitenden schätzen es sehr, dass alle gut erreichbar, hilfsbereit, verständnisvoll und äusserst flexibel sind. Man ist immer miteinander in Kontakt und hält sich auf dem Laufenden über die täglichen Herausforderungen im Alltag. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Wohngruppen ist auf einem konstruktiven Weg, LoA wird auch auf dieser Ebene praktisch umgesetzt. Eine transparente Kommunikation gewährleistet in vielen Fällen, dass die Bereiche über dieselben Informationen verfügen und nicht gegeneinander ausgespielt werden können. Ein Thema ist momentan: Wann wird wie die Selbstverantwortung gefördert bzw. ein gewisser Freiraum gewährt und wann auf enge Begleitung gesetzt mit strikter Einhaltung der Regeln. Das Hausaufgabenheft dient als direktes Kommunikationsmittel zu den Wohngruppen. Die vorhandene elektronische Austauschplattform wird kaum für die Dokumentation von Beobachtungen genutzt. Das Schulteam bevorzugt den direkten mündlichen Austausch oder E-Mail-Verkehr mit Kopien an alle Beteiligten.



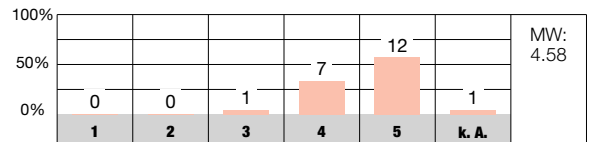
Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP, MA ZIS11]



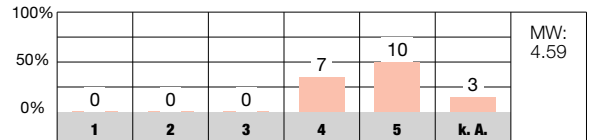
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP, MA ZIS09]



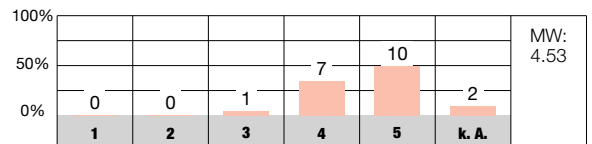
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP, MA ZIS02]



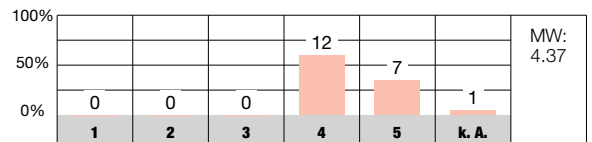
Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP, MA ZIS17]



Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte. [LP, MA ZIS18]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt. [LP, MA ZIS12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird als wichtiger Bereich der Institution vorbildlich und sehr engagiert geleitet. Die Personalführung erfolgt äusserst lösungsorientiert, die Steuerung der pädagogischen Arbeit konsequent und die Organisation absolut zuverlässig.



- » Die Personalführung erfolgt strukturiert, unterstützend sowie ziel- und lösungsorientiert. Sie ist geprägt von einer grossen Achtsamkeit, Wertschätzung und Verlässlichkeit den Mitarbeitenden gegenüber. Sie fokussiert eine ausgesprochen interessenbezogene und schulrelevante Weiterentwicklung der Lehr- und Fachpersonen.
- » Die pädagogische Arbeit wird an der Wohnschule auf Institutions- wie auf Schulebene konsequent gesteuert und koordiniert. Die Führungsverantwortlichen beziehen die Mitarbeitenden angemessen mit ein und erreichen eine hohe Identifikation mit der Institution. Die Entwicklungsthemen der Schule werden bedarfsgerecht priorisiert.
- » Die Organisation und Administration der Wohnschule ist hervorragend. Klare Zuständigkeiten von strategischer und operativer Führung sowie konzeptionell genau umschriebene Arbeitsgebiete ermöglichen eine zielführende und qualitativ hochstehende Aufgabenerfüllung aller Beteiligten.
- » Die Führungsfunktion der Schulleitung wird nach innen und aussen überzeugend wahrgenommen. Es wird eine äusserst transparente Kommunikationskultur gelebt.



Gemäss Interviewaussagen wird der Schulleitung ein hohes Engagement, umfassende Fachkompetenz und viel Geschick im Umgang mit Menschen attestiert: Sie zeichne ein grosses Interesse für die Mitarbeitenden aus. Diese fühlen sich in den anspruchsvollen Tätigkeiten des Alltags getragen und unterstützt. Konflikt- und Belastungssituationen werden konsequent nach dem «LoA» bearbeitet; eine Haltung der Allparteilichkeit ist dabei die Basis für eine gewinnbringende Umsetzung. Das schulinterne Mitarbeiterqualifikationssystem «Führen nach Zielen» ist klar gegliedert und beinhaltet u. a. das Jahresgespräch und den Zieldialog. Dafür sind detaillierte Formulare bereitgestellt. Die Gespräche inklusive umfassendem Feedback werden als konstruktiv, fundiert und wohlwollend erlebt. Die Mitarbeitenden werden darin bestärkt, sich in ihren für die Schule relevanten Interessensgebieten weiterzuentwickeln und diesbezüglich Verantwortung zu übernehmen (z. B. Fachausbildungen, Spezialsettings in Potenzialförderung oder NMG). Neue Mitarbeitende werden ausgesprochen sorgfältig eingeführt und systematisch begleitet. Dabei kommen geeignete Instrumente zum Einsatz (z. B. Feinkonzept, Fachbegleitung).

Die Führungsverantwortlichen sorgen dafür, dass die Qualitätssicherung und -entwicklung einen hohen Stellenwert einnimmt. In einer Steuergruppe, mit Vertretungen aus allen Bereichen der Institution, wird ein Gedanken- und Meinungsaustausch gepflegt und insbesondere eine vorausschauende Arbeit an Qualitätsthemen sichergestellt. Schul-spezifische Weiterbildungen sind auf die Entwicklungs-

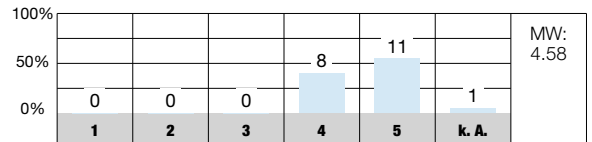
schwerpunkte des Schulprogramms abgestimmt. Im Leitbild der Wohnschule werden auf anschauliche Weise gemeinsame Kernwerte und Zielvorstellungen definiert. Die pädagogische Ausrichtung der Schule wird von den Mitarbeitenden mit grossem Engagement mitgetragen.

Die Institution und insbesondere die Schule haben ihre Arbeit, sowie alle Kompetenz- und Verantwortungsbereiche konzeptionell sehr umfassend in aussagekräftigen Dokumenten definiert (z. B. Rahmen- und Feinkonzept, Stellenbeschreibungen, «Der Betrieb leistet...»). Praxistaugliche Formulare, Ablaufpläne und Diagramme sind erstellt und erleichtern die Aufgabenerfüllung der Mitarbeitenden in hohem Masse.

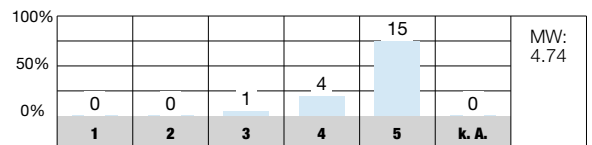
Die Mitarbeitenden sind mit der Führung ihrer Schule äusserst zufrieden, was sich in den Interviews und der schriftlichen Befragung eindrücklich zeigt: Dabei wird der gute Überblick, die hohe Präsenz im Alltagsgeschehen, die unmittelbare Erreichbarkeit sowie die transparente Kommunikation bzw. Information mehrfach hervorgehoben. Die Verantwortlichen der Gesamt-, Internats- und Schulleitung sind vorbildlich vernetzt. Mit regelmässigen Geschäftsleitungssitzungen ist eine Abstimmung der verschiedenen Bereiche optimal gewährleistet. Die Schulleitung fungiert auch als direkte Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler und pflegt nach aussen eine nachhaltige Ehemaligenarbeit. Zu einweisenden Stellen und externen Fachpersonen bestehen tragfähige Kontakte.



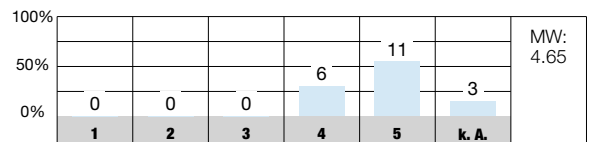
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert. [LP, MA SFÜ03]



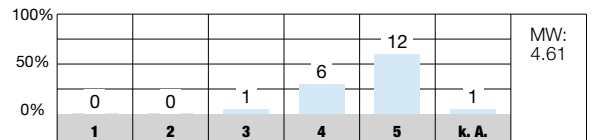
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP, MA SFÜ15]



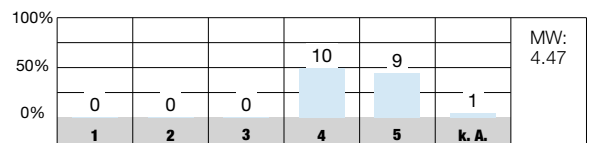
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP, MA SFÜ06]



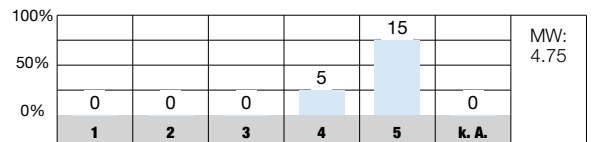
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt. [LP, MA SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen. [LP, MA SFÜ12]



Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich... [LP, MA SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Wohnschule treibt die Weiterentwicklung der einzelnen Bereiche der Institution stetig voran. Das Schulteam setzt sich konkrete Ziele für die Schul- und Unterrichtsentwicklung, es bearbeitet diese systematisch und erfolgreich.



- » Das Schulteam setzt sich bedeutsame und bedarfsgerechte Ziele, welche eine direkte Auswirkung auf den Unterricht sowie das Lernen der Schülerinnen und Schüler fokussieren. Es werden zudem übergeordnete kantonale Vorgaben und Empfehlungen externer Audits konsequent berücksichtigt.
- » Die Wohnschule nimmt die Qualitätssicherung und -entwicklung sehr ernst und treibt sie systematisch voran. Das Schulteam nutzt geeignete Instrumente zur langjährigen sowie themenspezifischen Planung und Durchführung der Entwicklungsarbeit. An den Foren werden die einzelnen Entwicklungsvorhaben fortlaufend thematisiert. Der Nutzen dieser Weiterbildungen ist hoch sowie für die Schul- und Unterrichtsqualität von grossem Wert.
- » Die Zielerreichung der Entwicklungsschwerpunkte überprüft die Schule systematisch. Es wird eine hohe Reflexionskultur gepflegt.
- » Das Team sorgt dafür, dass Errungenschaften aus Entwicklungen im Schul- und Unterrichtsalltag nachhaltig gesichert werden. Geltende Vereinbarungen werden von den Mitarbeitenden gut mitgetragen.



Die Schule stellt sich den Herausforderungen im sich verändernden Umfeld der Sonderschulung im Kanton Zürich und setzt sich entsprechende Ziele zur Weiterentwicklung (z. B. LP 21, Fachbereich NMG, Förderplanung). Die Schwerpunktsetzung ist optimal mit den verschiedenen Bereichen der Wohnschule vernetzt und abgestimmt. Das zeigt sich insbesondere bei den Themen, die im Kapitel «Zusammenarbeit im Schulteam» bereits aufgezeigt wurden. Das Schulteam ist zielführend in die Themensetzung einbezogen und erachtet die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP/MA SUE01).

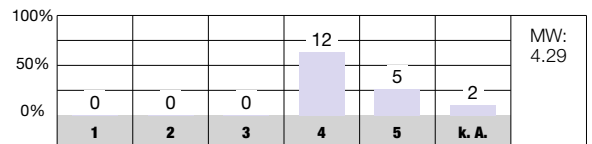
Die Weiterentwicklung der Schule ist eingebettet in ein systematisches Qualitätsmanagement der Institution, welches sehr durchdacht und professionell durchgeführt wird. Das Schulteam hat die Empfehlung der letzten externen Evaluation aufgenommen und erstellt seitdem für ihren Fachbereich ein Schulprogramm. Dieses sowie der detaillierte Massnahmen- und Umsetzungsplan dienen als Arbeitsinstrument. Im aktuellen Schulprogramm 2017 – 2022 sind etwa folgende Themen erfasst: Emotionale und soziale Entwicklung und Interaktion, Transfer bezüglich fächer- und bereichsübergreifendem Problemwissen, Antizipieren des LP 21. Im Zusammenhang mit dem externen Audit werden zusätzliche Schwerpunkte anhand des Instruments «Kurzbeschreibung, Zielsetzungen und qualitative Merkmale des Q-Kernanliegens» bearbeitet. Dank der konsequenten Protokollierung der «Qualitätsreflexionsschlaufen» ist eine sehr gute Nachvollziehbarkeit der Fortschritte und Stolpersteine dieser «Q-Kernanliegen» erkennbar (betrifft Themen be-

züglich Präsenz bzw. Zusammenarbeit, Selbstreflexion). Die Entwicklungsarbeit findet meist an gemeinsamen Weiterbildungen im Rahmen der Foren oder der Retraite statt. Die Teammitglieder sind vom Nutzen dieser Weiterbildungen sehr überzeugt (LP/MA SUE15).

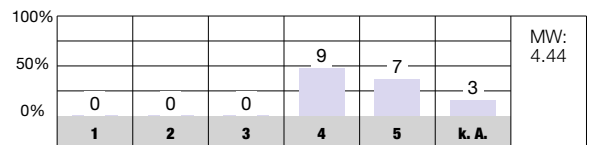
Die Wohnschule macht einmal im Jahr eine Risikoanalyse und trifft abgestützt auf die Ergebnisse vorausschauende Massnahmen. So wurde z. B. der Bedarf eines intensiveren Austausches zwischen Schule und Wohngruppe eruiert. Mit dem dreijährlichen Audit ist eine Überprüfung in allen Bereichen gewährleistet. Die vierteljährliche Fallsupervision mit einer externen Fachperson ist eine weitere Form der Reflexion, die von den Teammitgliedern gerne genutzt und meist als gewinnbringend erlebt wird. Eine teaminterne kollegiale Hospitation mit gegenseitigen Unterrichtsbesuchen ist nicht eingerichtet, allerdings sind Besuche anderer Sonderschulen als Horizonterweiterung üblich. Das Schulteam evaluiert die Entwicklungsthemen an den Foren und der Retraite in geeigneter Weise und setzt Ergebnisse daraus Schritt für Schritt um. Das Feedback zu spezifischen Fragestellungen wird von den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zwar punktuell eingeholt, allerdings ist dies im Team nicht systematisch abgestimmt. Die Möglichkeiten, daraus Erkenntnisse für die konkrete Arbeit abzuleiten, werden nicht ausgeschöpft. Zur Sicherung von Erreichtem sind Vereinbarungen im Feinkonzept praxisrelevant zusammengefasst; dieses dient als Nachschlagewerk im Schulalltag und für neue Mitarbeitende.



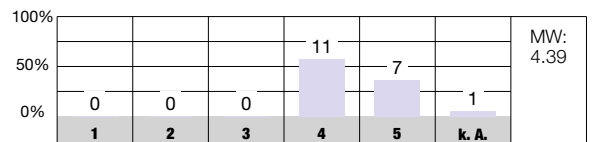
Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP, MA SUE02]



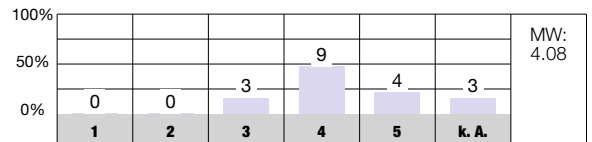
Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich. [LP, MA SUE15]



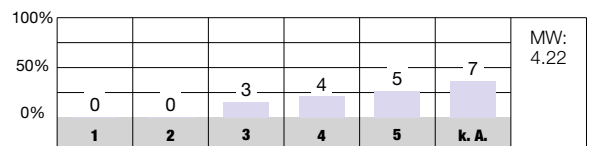
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP, MA SUE08]



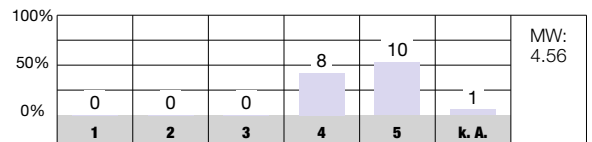
Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein. [LP, MA SUE09]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote. [LP, MA SUE12]



Unsere Schule/ unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP, MA SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Für die Wohnschule ist eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ein zentrales Anliegen. Sowohl die Mitarbeitenden der Schule als auch des Internats pflegen mit ihnen direkte Kontakte und informieren sie meist zweckmässig.



- » Die Schule informiert die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über schulische Themen angemessen und abgestimmt mit dem Internat. Die Mitarbeitenden sind sich der Wichtigkeit einer verlässlichen Zusammenarbeit mit den Eltern bewusst und haben konzeptionell relevante Aspekte definiert. Eine stetige Herausforderung stellt die Gestaltung einer gewinnbringenden Elternpartizipation dar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit den Eltern bezüglich der Kinder und Jugendlichen einen sorgfältigen, bedarfsgerechten und meist direkten Kontakt. Die Bezugspersonen der Wohngruppen übernehmen dabei eine zentrale Rolle. Die Schulleitung sowie die fallverantwortliche Geschäftsleitung wirken passend mit. Die Eltern fühlen sich von den Mitarbeitenden ernst genommen.
- » Die Kommunikation der Lehr- und Fachpersonen über Themen der Klasse und zum Unterricht findet gegenüber der Eltern unterschiedlich intensiv, ihr Einbezug bei Schüleraktivitäten oder bei Projekten eher selten statt.

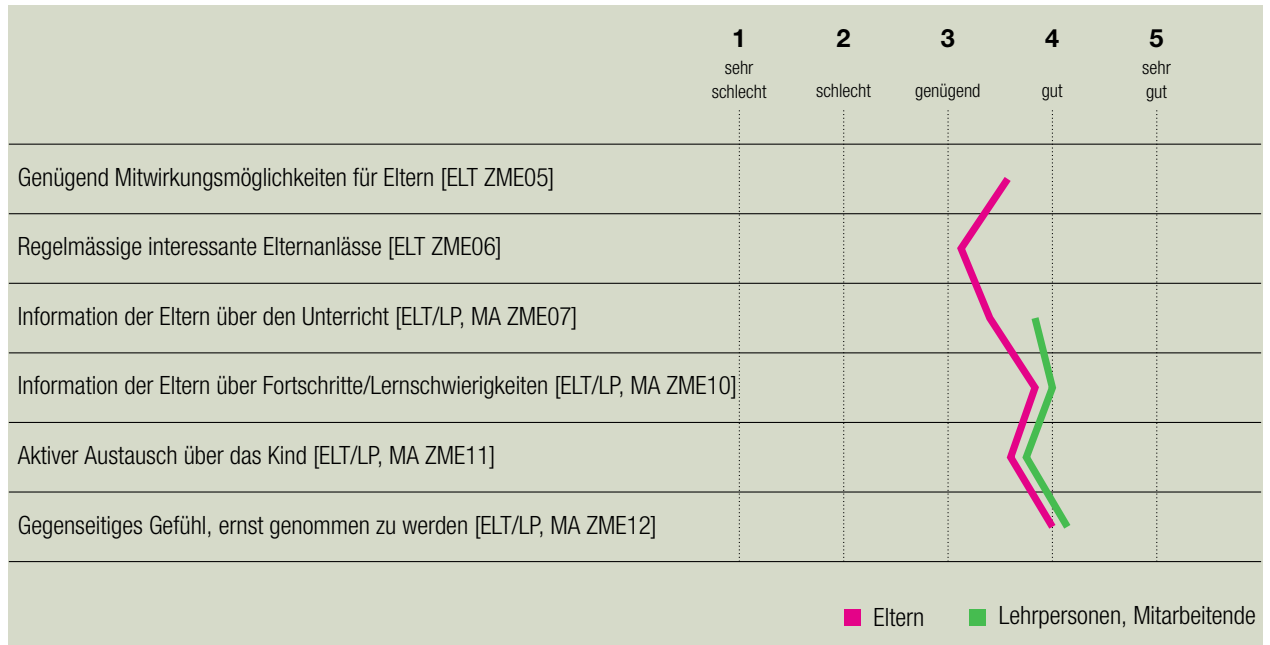


Mitteilungen aus dem Schulbereich gelangen insbesondere in spezifischen Situationen wie etwa während der Covid-19-Pandemie direkt an die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Gemäss schriftlicher Befragung sind diese mit der Schulinformation zufrieden (ELT ZME01). Auf einer ansprechend gestalteten Webseite sind grundlegende Auskünfte für sie abrufbar. Die Schule reflektiert die Elternzusammenarbeit regelmässig, damit diese der besonderen Situation der fremdplatzierten Kinder und Jugendlichen gerecht werden kann. Im Feinkonzept hat die Wohnschule grundsätzliche Aspekte der Elternarbeit definiert. Was die Partizipation der Eltern betrifft, ist die Schule besonders gefordert. Einen Elternrat im herkömmlichen Sinn ist nicht eingerichtet, bei den Eltern ist dazu kein explizites Feedback eingeholt worden. In der schriftlichen Befragung gibt nur gut die Hälfte der antwortenden Eltern an, sie hätten genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule (ELT ZME05).

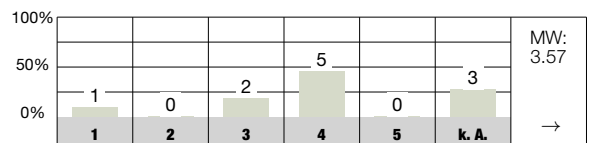
Die Lehrpersonen informieren die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder ausführlich am SSG. Für die Schülerinnen und Schüler sind jeweils die Klassenlehrperson sowie eine Bezugsperson der Wohngruppe verantwortlich. Im Team ist ein Zwischenbericht zum Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gemeinsam vereinbart, der jeweils vor den Ferien an die Eltern abgegeben wird. In speziellen Lernphasen der Schülerinnen und Schüler nutzen die Lehrpersonen kontinuierliche Telefon-, E-Mail- oder Chat-Kontakte, um die Eltern

auf dem Laufenden zu halten. Meist wird auch die Schulleitung in den Dialog miteinbezogen. Allerdings nur gut die Hälfte der antwortenden schriftlich befragten Eltern bewertet das Item «Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» als gut oder sehr gut erfüllt (ELT ZME11). Aufgrund der Wohnsituation stehen die Wohngruppen oftmals in einem engeren Kontakt mit den Eltern als die Schule. Sie führen beim Bringen und Abholen der Kinder und Jugendlichen Kurzgespräche, auf Wunsch bieten sie Elterncoachings an oder planen sporadisch Besuche im Elternhaus ein, um einen Eindruck von den Lebensumständen der Familie zu erhalten.

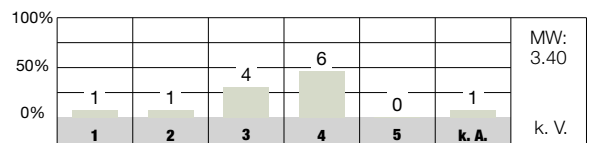
Gute Praxisbeispiele zeigen, dass einzelne Lehrpersonen die Eltern etwa mit einem Quintalsbrief Informationen zum Unterrichtsgeschehen, zu Terminen, Lerninhalten oder unterstützenden Hilfsmitteln für zu Hause vermitteln. Teilweise wird für interessierte Eltern das Hausaufgabenheft mit Mitteilungen zum Lernen ergänzt. Eine Teilhabe am Schulgeschehen erhalten die Eltern vorwiegend im Rahmen der SSG / ISB, Besuchstage, Elternabende oder Festivitäten. Die Klassenlehrpersonen ermuntern die Eltern zudem, individuelle Besuche in den Klassen zu machen, um ihr Kind in seinem schulischen Alltag zu erleben. Jene Eltern, die solche Einblicke wahrnehmen, schätzen dies sehr. Insgesamt sind die Möglichkeiten, die Eltern am Unterricht teilhaben zu lassen, um ein besseres Verständnis für die Lernsituation ihrer Kinder bekommen, nicht ausgeschöpft.



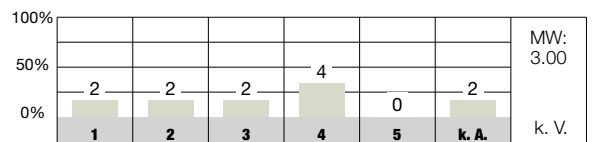
Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim. [ELT ZME05]



Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote. [ELT ZME07]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT ZME09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Förderung überfachlicher Kompetenzen



Die Mitarbeitenden fördern die überfachlichen Kompetenzen sehr durchdacht und sorgfältig; sie achten auf einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Die Schule verfügt über sehr gute handlungsorientierte Spezialsettings.



- » Im Rahmenkonzept hat die Schule die Förderung der überfachlichen Kompetenzen gut verankert. Mit einer Vielfalt an passenden auf das Klientel der Schule ausgerichteten Angeboten fördern die Lehrpersonen die Selbst- und Sozialkompetenz gewinnbringend.
- » Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aufgrund ihrer Verhaltensziele nachhaltig mit personalen und sozialen Kompetenzen auseinander. Die Lehr- und Fachpersonen fördern deren Selbständigkeit mit vielfältigen Methoden angemessen und regen sie situativ dazu an, das eigene Arbeiten und Verhalten zu reflektieren. An der Schule sind verschiedene Massnahmen für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten etabliert, zudem fördern die Mitarbeitenden die Dialog- und Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler adäquat.
- » Die Schule pflegt durch den Transfer von fächerbezogenen und bereichsübergreifenden Angeboten das Problemlösewissen fundiert. Die meisten Lehrpersonen nutzen diese Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen gezielt, gelegentlich verlangen sie von ihnen selbst eine Lösung zu erarbeiten.



An der Wohnschule sind verbindliche Absprachen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen umfassend vorhanden: Das Rahmenkonzept hält die gemeinsame Ausrichtung von Schule und Internat zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz fest. Mit Programmen oder Materialien zu Verhaltenstrainings (z. B. KOMPASS, AGAT) sowie gesamtschulischen Angeboten im Rahmen des Fachs Natur, Mensch und Gesellschaft wird die Überfachlichkeit nachhaltig gefördert. Ebenso ist der Fachunterricht mit gezielten Welt- und Lebensbezügen so gestaltet, dass die Kinder und Jugendlichen handlungsorientiert an ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten arbeiten (z. B. zum Thema Gesundheit im Fach Religion, Kultur und Ethik oder im Rahmen der Beruflichen Orientierung). Im Schulprogramm zeigen sich verschiedene Bezüge zu den im LP 21 verankerten überfachlichen Kompetenzen, welche erfolgreich umgesetzt worden sind.

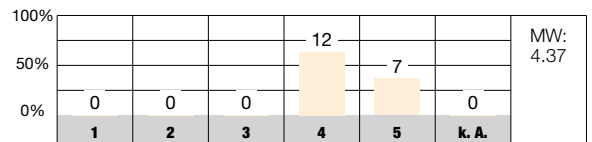
Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen gezielt an ihren personalen und sozialen Kompetenzen. Gemäss Absprache im Schulteam ist mindestens ein Förderziel auf das Verhalten zu beziehen. Regelmässig geben sie den Schülerinnen und Schülern dazu eine Rückmeldung, manchmal schriftlich, z. B. im Hausaufgabenheft, meist mündlich. Vereinzelt wird schon in der Unterstufe die Selbstreflexion angeleitet, besonders jedoch setzen sich die Kinder und Jugendlichen auf der Mittel- sowie Sekundarstufe mit ihrem Verhalten auseinander und füllen z. B. einen kriterienbasierten Raster für das Arbeits-, Lern- und Sozial-

verhalten aus. Den Möglichkeiten entsprechend fördern die Lehrpersonen im Unterricht das eigenverantwortliche Lernen. Gerade in den Fächern TTG oder WAH zeigen sich gute Beispiele zur Förderung der Selbständigkeit, wenn an einem Projekt oder Menü gearbeitet wird. Auch der konstruktive Umgang mit Konflikten, welche im Alltag dazugehören und als Lernchance wahrgenommen werden, hat einen hohen Stellenwert. Die Dialog- und Kooperationsfähigkeit fördern viele Lehrpersonen mit dem Klassenrat oder durch Partner- sowie Gruppenarbeit, die nach bestimmten Kriterien zusammengesetzt wird, z. B. wenn leistungsstärkere mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler eine Lerngruppe bilden.

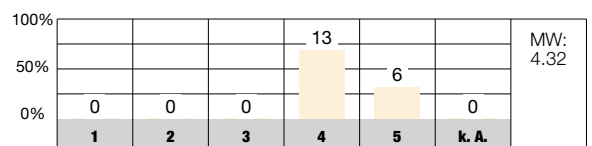
Die Schule macht das Problemlösewissen geschickt am Transfer zwischen fächerbezogenen und bereichsübergreifenden Angeboten fest: Die Schülerinnen und Schüler sollen Erfahrungen aus den speziellen Fördersettings z. B. aus dem Umgang mit Hund oder Pferd, das Backen in der Schulküche, das Arbeiten auf dem Bauernhof oder das Lehrlingstraining in der Institutionsküche betrifft, in die Schule übertragen und umgekehrt; die Lehrpersonen nutzen dies gewinnbringend z. B. für Schreib- oder Sprechanlässe. Manche alltagsbezogene, handlungsorientierte Aufgabe im Unterricht fordert von den Kindern und Jugendlichen selbst eine Lösung zu erarbeiten, z. B. wie verlässliche Informationen zu einer berühmten Persönlichkeit rasch zu recherchieren sind.



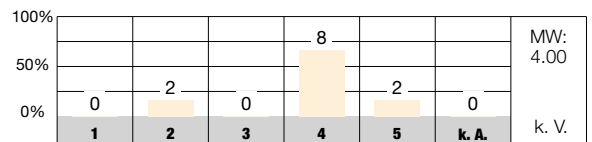
Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen. [LP, MA FÜK03]



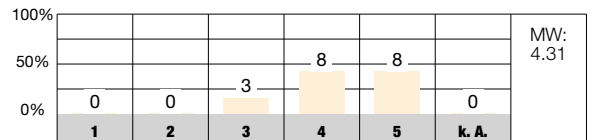
Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. [LP, MA FÜK07]



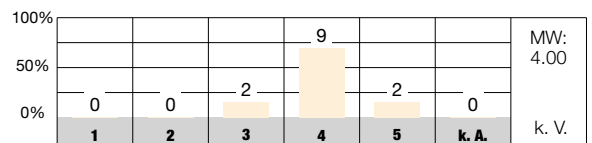
Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann. [ELT FÜK07]



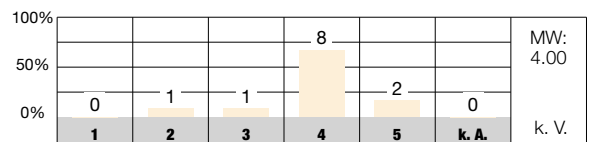
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen. [LP, MA FÜK09]



Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert. [ELT FÜK01]



Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [ELT FÜK05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Mitarbeitende, Eltern sowie wenn möglich Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde/Trägerschaft, mit Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Förderpraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Fördereinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität der Förderung an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tageschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium bzw. das Präsidium der Trägerschaft. Damit wird die Schulgemeinde/Trägerschaft primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde/Trägerschaft.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Sonderschulen mit einer Anerkennung und finanzieller Unterstützung durch den Kanton erfüllen in der Sonderschulung einen öffentlichen Auftrag und haben deshalb ihre Informationen gemäss den Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Dorothea Mantel-Baumberger
- » Patrick Sprecher

Kontaktpersonen der Schule

- » Irene Baumann (Schulleitung)
- » Ivo Grossrieder (Gesamtleitung)
- » Cédric Schulthess (Internatsleitung)
- » Judith Alder (Stiftungsrat Präsidium)
- » Danny Koopman (Stiftungsrat)

Anhang

Begriffsklärung

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

- Wohnschule: gesamte Institution
- Schule: Fachbereiche Unterricht/Schule
- Wohngruppen/Internat: Fachbereich Betreuung
- Mitarbeitende/Schulteam: Alle am Bereich Schule/Unterricht beteiligte Personen
- Lehrpersonen: Klassen- und Fachlehrpersonen
- Fachpersonen: Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen, Sozialpädagoge Schule, Personen der Spezialsettings (Fachbereich NMG: Umgang mit Hund, Pferd, Natur/Bauernhof, Lehrlingstraining Küche)

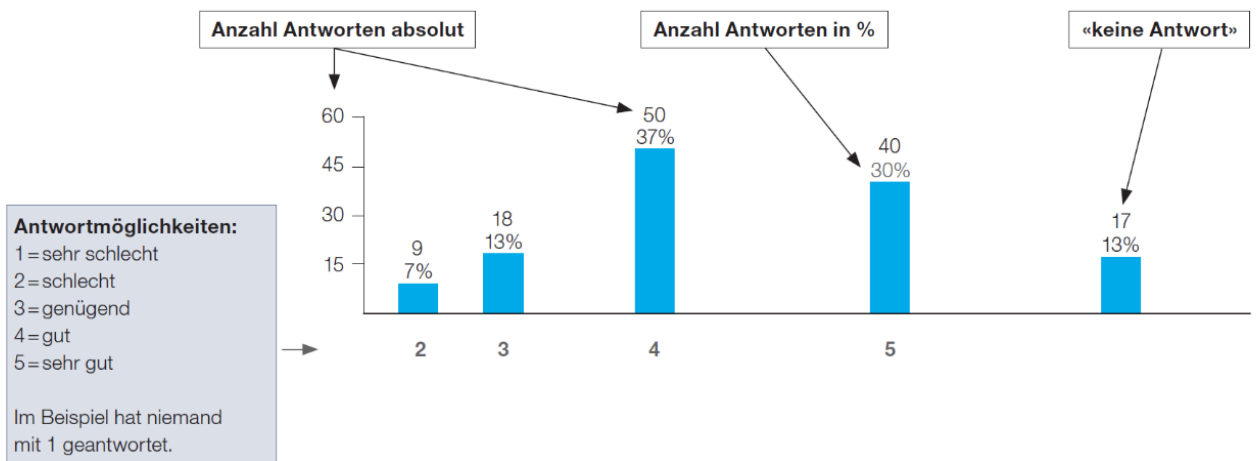
Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

Gemeinsame Grundsätze

- LoA (Lösungsorientierter Ansatz nach de Shazer/Berg)
- NA (Neue Autorität nach Haim Omer)
- AGAT (Anti-Gewalt/Aggression-Training in Schulen)
- KOMPASS (Trainingsprogramm für Kinder und Jugendliche mit Autismus)
- LP 21 (Lehrplan 21 Kanton Zürich)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Vergleiche mit der letzten Evaluation können nur bei der Elternbefragung berechnet werden.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
MA Mitarbeitende
F Personen mit Verantwortung im Förderplanungsprozess

Qualitätsprofil Sonderschulen

SGE Schulgemeinschaft
GUF Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten
INF Individuelle Förderung
FPP Förderplanungsprozess
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Sonderschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung und Lebensvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Wohnschule Freienstein, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	71%	3.83
SCH SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	45%	3.41
SCH SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	58%	3.68
SCH SGE09	Die Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	58%	3.61
SCH SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	74%	4.00
SCH SGE11	Die Regeln werden von allen Erwachsenen einheitlich durchgesetzt.			0	71%	3.80
SCH SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	39%	3.23
SCH SGE14	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	74%	3.95

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH SGE15	Ich werde von den Erwachsenen an unserer Schule ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	9	29%	4	9	29%	5	10	32%		0	61%	3.89
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	6%																						
3	9	29%																						
4	9	29%																						
5	10	32%																						

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten																								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH GUF01	Ich fühle mich wohl in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	13%	3	6	19%	4	12	39%	5	9	29%		0	68%	3.94			
Rating	Count	Percentage																						
2	4	13%																						
3	6	19%																						
4	12	39%																						
5	9	29%																						
SCH GUF02	Die Lehrpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	6	19%	4	15	48%	5	8	26%		0	74%	4.00
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	1	3%																						
3	6	19%																						
4	15	48%																						
5	8	26%																						
SCH GUF03	Meine Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	7	23%	4	9	29%	5	12	39%		0	68%	4.10
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	6%																						
3	7	23%																						
4	9	29%																						
5	12	39%																						
SCH GUF05	Meine Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	4	13%	4	17	55%	5	7	23%		0	77%	4.00
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	6%																						
3	4	13%																						
4	17	55%																						
5	7	23%																						
SCH GUF07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, helfen uns die Lehrpersonen, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	2	6%	3	10	32%	4	13	42%	5	4	13%		0	55%	3.57
Rating	Count	Percentage																						
1	2	6%																						
2	2	6%																						
3	10	32%																						
4	13	42%																						
5	4	13%																						
SCH GUF08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meinen Lehrpersonen gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	8	26%	4	11	35%	5	11	35%		0	71%	4.09			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	8	26%																						
4	11	35%																						
5	11	35%																						
SCH GUF09	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	10%	3	12	39%	4	12	39%	5	3	10%	5	1	3%		0	48%	3.50
Rating	Count	Percentage																						
1	3	10%																						
3	12	39%																						
4	12	39%																						
5	3	10%																						
5	1	3%																						

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH GUF10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	35%	3.19
SCH GUF13	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			0	61%	3.77
SCH GUF15	Ich finde den Unterricht interessant.			31	39%	3.33

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH INF02	Ich kenne meine eigenen Lernziele.			0	87%	4.26
SCH INF05	Die Lehrpersonen nehmen sich oft Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.			0	45%	3.45
SCH INF07	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.			0	71%	3.90
SCH INF15	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu lernen.			0	65%	3.84



Förderplanungsprozess																											
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH FPP13	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	4	13%	4	16	52%	5	9	29%		0	81%	4.12			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	1	3%																									
3	4	13%																									
4	16	52%																									
5	9	29%																									
SCH FPP14	Meine Lehrpersonen besprechen mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	11	35%	4	8	26%	5	6	19%	6	3	10%		0	45%	3.58
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	6%																									
3	11	35%																									
4	8	26%																									
5	6	19%																									
6	3	10%																									

Digitalisierung im Unterricht																											
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																					
SCH DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	10	32%	4	19	61%		0	94%	4.59						
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	1	3%																									
3	10	32%																									
4	19	61%																									
SCH DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	16	52%	3	14	45%		0	97%	4.43									
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	16	52%																									
3	14	45%																									
SCH DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	4	13%	3	5	16%	4	12	39%	5	6	19%	6	2	6%		0	58%	3.71
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	4	13%																									
3	5	16%																									
4	12	39%																									
5	6	19%																									
6	2	6%																									

Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)																								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																			
SCH FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>17</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>55%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	4	17	9	Percentage	3%	13%	55%	29%	keine Antwort	0	84%	4.15			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	4	17	9																				
Percentage	3%	13%	55%	29%																				
SCH FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>17</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>19%</td><td>55%</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	6	17	6	Percentage	3%	19%	55%	19%	keine Antwort	0	74%	3.96			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	6	17	6																				
Percentage	3%	19%	55%	19%																				
SCH FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>1</td><td>7</td><td>11</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>3%</td><td>23%</td><td>35%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	4	1	7	11	7	Percentage	13%	3%	23%	35%	23%	keine Antwort	0	58%	3.72
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	4	1	7	11	7																			
Percentage	13%	3%	23%	35%	23%																			
SCH FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>21</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>13%</td><td>68%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	4	21	4	Percentage	3%	13%	68%	13%	keine Antwort	0	81%	3.96			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	4	21	4																				
Percentage	3%	13%	68%	13%																				
SCH FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>9</td><td>12</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>29%</td><td>39%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	9	12	7	Percentage	3%	6%	29%	39%	23%	keine Antwort	0	61%	3.76
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	9	12	7																			
Percentage	3%	6%	29%	39%	23%																			
SCH FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>8</td><td>13</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>26%</td><td>42%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	8	13	7	Percentage	3%	6%	26%	42%	23%	keine Antwort	0	65%	3.81
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	8	13	7																			
Percentage	3%	6%	26%	42%	23%																			
SCH FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>4</td><td>12</td><td>11</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>13%</td><td>39%</td><td>35%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	4	12	11	Percentage	3%	6%	13%	39%	35%	keine Antwort	0	74%	4.17
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	4	12	11																			
Percentage	3%	6%	13%	39%	35%																			
SCH FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>7</td><td>11</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>23%</td><td>35%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	7	11	10	Percentage	3%	6%	23%	35%	32%	keine Antwort	0	68%	4.00
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	7	11	10																			
Percentage	3%	6%	23%	35%	32%																			



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Wohnschule Freienstein, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 13**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule/im Schulheim.			0	69%	3.70 ↘
ELT SGE02	Das Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	92%	4.33 k. V.
ELT SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	62%	3.86 →
ELT SGE07	Das Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	54%	3.71 k. V.
ELT SGE10	An dieser Schule/in diesem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	69%	4.33 k. V.
ELT SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule/in diesem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	69%	4.22 k. V.
ELT SGE12	Der Schule/dem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	77%	4.00 ↘
ELT SGE13	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird ein toleranter Umgang mit Vielfalt gefördert.			0	85%	4.36 k. V.
ELT SGE16	An dieser Schule/in diesem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	69%	4.00 k. V.



Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			1	75%	4.11	→

Gestaltung von Unterricht und Förderangeboten							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			0	77%	3.80	↘
ELT GUF02	Die Lehr- und Fachpersonen achten darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	75%	4.11	k. V.
ELT GUF03	Die Lehr- und Fachpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	77%	4.00	k. V.
ELT GUF07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	77%	4.10	k. V.
ELT GUF08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von den Lehr- und Fachpersonen gelobt.			0	92%	4.17	k. V.
ELT GUF10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			0	69%	3.80	k. V.
ELT GUF15	Der Unterricht und die Förderangebote meines Kindes sind interessant.			1	75%	4.00	k. V.



Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	83%	3.91	k. V.
ELT INF05	Die Lehr- und Fachpersonen nehmen sich oft Zeit, um mein Kind gezielt individuell zu unterstützen.			1	92%	4.18	k. V.
ELT INF06	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meinem Kind an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.			0	92%	4.25	k. V.
ELT INF07	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meinem Kind, was es gut kann und wie es sich verbessern könnte.			1	92%	4.27	k. V.
ELT INF15	Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln meinem Kind, wie es selbständig lernen kann.			1	83%	3.91	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			0	62%	4.00	k. V.



Förderplanungsprozess							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FPP03	An den Standortgesprächen wird regelmässig geprüft, ob eine Integration oder eine Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	69%	4.11	k. V.
ELT FPP04	An den Standortgesprächen wird aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	77%	4.30	k. V.
ELT FPP05	An den Standortgesprächen werden gemeinsam übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			1	100%	4.33	k. V.
ELT FPP06	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und abgegeben.			0	100%	4.46	k. V.
ELT FPP07	An Standortgesprächen wird mein Kind meistens einbezogen.			0	100%	4.54	k. V.
ELT FPP08	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.			0	77%	4.20	k. V.
ELT FPP13	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	85%	4.00	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	77%	4.40	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	67%	3.80	k. V.

Unterricht – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT GUF90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			0	77%	4.10	k. V.

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ16	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			0	85%	4.45	→

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			2	82%	4.33	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SUE04	Die Schule/das Schulheim setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			0	69%	4.11	k. V.
ELT SUE10	Bei wichtigen Themen an dieser Schule/in diesem Schulheim werden wir nach unserer Meinung gefragt.			0	85%	4.36	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule/dieses Schulheims informiert.			1	92%	4.27	→
ELT ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Schule/diesem Schulheim wenden kann.			0	100%	4.31	→
ELT ZME03	Die Schule/das Schulheim ist offen für Anregungen und Kritik.			1	83%	4.00	k. V.
ELT ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule/von diesem Schulheim ernst genommen.			0	85%	4.18	→
ELT ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule/diesem Schulheim.			2	45%	3.57	→
ELT ZME06	Es gibt an der Schule/im Schulheim regelmässig interessante Elternanlässe.			1	25%	3.13	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME07	Die Lehr- und Fachpersonen informieren mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts und ihrer Förderangebote.			0	46%	3.40	k. V.
ELT ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehr- und Fachpersonen in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			0	69%	4.00	k. V.
ELT ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	33%	3.00	k. V.
ELT ZME10	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			0	77%	3.83	k. V.
ELT ZME11	Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	58%	3.60	k. V.
ELT ZME12	Ich fühle mich von den Lehr- und Fachpersonen ernst genommen.			0	85%	4.00	k. V.
ELT ZME13	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unser Kind betreffen, gut beraten (z. B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).			1	75%	4.00	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...			1	83%	4.20	k. V.



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.		0	85%	4.00	k. V.
ELT FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.		0	85%	4.00	k. V.
ELT FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.		0	67%	4.13	k. V.
ELT FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		0	83%	4.00	k. V.
ELT FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.		0	83%	4.00	k. V.
ELT FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.		1	90%	4.11	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Wohnschule Freienstein, Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 21**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE02 MA F SGE02 MA SGE02	Unser Team achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Kindern/Jugendlichen.			0	95%	4.75
LP F SGE04 MA F SGE04 MA SGE04	Mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.			0	90%	4.42
LP F SGE07 MA F SGE07 MA SGE07	Unser Team ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	90%	4.58
LP F SGE08 MA F SGE08 MA SGE08	In unserem Team haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule/in unserem Schulheim fördern.			0	90%	4.42
LP F SGE09 MA F SGE09 MA SGE09	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden regelmässig mit den Kindern/Jugendlichen besprochen.			0	90%	4.53
LP F SGE10 MA F SGE10 MA SGE10	An unserer Schule/in unserem Schulheim ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich Kinder/Jugendliche nicht an die Regeln halten.			0	86%	4.50
LP F SGE11 MA F SGE11 MA SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule/in unserem Schulheim gelten, werden von allen Mitarbeitenden einheitlich durchgesetzt.			0	81%	3.94
LP F SGE12 MA F SGE12 MA SGE12	Unserer Schule/unserem Schulheim gelingt es, Kinder/Jugendliche unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.43



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SGE13 MA F SGE13 MA SGE13	An unserer Schule/in unserem Schulheim fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.57
LP F SGE16 MA F SGE16 MA SGE16	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	100%	4.29

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SGE90 MA F SGE90 MA SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule/in diesem Schulheim bin ich...			0	90%	4.47

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF01	Ich gestalte meinen Unterricht so, dass ein Lernen am gleichen Gegenstand auch für Schülerinnen und Schüler mit stärkeren/komplexeren Beeinträchtigungen möglich ist.			0	100%	4.20
LP F INF02	Die individuellen Lern- und Förderziele werden den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent gemacht.			0	100%	4.20
LP F INF03	Ich gebe den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	100%	4.80



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F INF05 MA F INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	78%	4.29
LP F INF06 MA F INF06	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen, die gemäss Förderplanung auf ihre individuellen Ziele abgestimmt sind.			0	78%	3.88
LP F INF07 MA F INF07	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie gut können und wie sie sich verbessern könnten.			0	89%	4.63
LP F INF08 MA F INF08	Ich notiere jeweils während oder kurz nach dem Unterricht/der Förderung meine Beobachtungen zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler.			0	44%	3.67
LP F INF12 MA F INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	67%	3.86
LP F INF15 MA F INF15	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	67%	4.17

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F INF90 MA F INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	56%	3.71



Förderplanungsprozess						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP01 MA F FPP01	Die Förderdiagnostik erfolgt an unserer Schule/in unserem Schulheim abgesprochen.			0	78%	4.14
LP F FPP02 MA F FPP02	Zur Förderdiagnostik setze ich regelmässig standardisierte Testverfahren ein.			0	56%	4.00
LP F FPP03 MA F FPP03	An den Standortgesprächen überprüfen wir regelmässig, ob eine Integration oder Teilintegration in eine Regelschule möglich ist.			0	78%	4.43
LP F FPP04 MA F FPP04	An den Standortgesprächen zeige ich den Eltern auf, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.			0	89%	4.38
LP F FPP05 MA F FPP05	An den Standortgesprächen werden unter Einbezug der Eltern übergeordnete Förderziele und Massnahmen festgelegt.			0	89%	4.50
LP F FPP09 MA F FPP09	Die Förderpläne sind allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen zugänglich.			0	100%	4.56
LP F FPP10 MA F FPP10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	100%	4.22
LP F FPP11 MA F FPP11	Ich dokumentiere Lernfortschritte und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler systematisch.			0	78%	4.00
LP F FPP12 MA F FPP12	Für die Überprüfung der Lernzielerreichung und das Verfassen des Lernberichtes ist meine Dokumentation hilfreich.			0	78%	4.00
LP F FPP13 MA F FPP13	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	67%	4.00



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FPP14 MA F FPP14	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzung.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 3, 4, 5. Bars are present for 3 (height 22%), 4 (height 33%), 5 (height 33%), and 1 (height 11%).</p>		0	67%	4.17

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 4 and 5. Bars are present for 4 (height 40%) and 5 (height 60%).</p>		0	100%	4.60
LP F DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 4 and 1. Bars are present for 4 (height 80%) and 1 (height 20%).</p>		0	80%	4.00
LP F DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 4 and 5. Bars are present for 4 (height 20%) and 5 (height 80%).</p>		0	100%	4.80
LP F DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 4 and 5. Bars are present for 4 (height 20%) and 5 (height 80%).</p>		0	100%	4.80
LP F DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 3 and 5. Bars are present for 3 (height 20%) and 5 (height 80%).</p>		0	80%	4.75
LP F DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 4 and 5. Bars are present for 4 (height 20%) and 5 (height 80%).</p>		0	100%	4.80
LP F DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<p>Detailed description: A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has categories 4 and 5. Bars are present for 4 (height 40%) and 5 (height 60%).</p>		0	100%	4.60



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	100%	4.60

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS01 MA F ZIS01 MA ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			4	71%	3.93
LP F ZIS02 MA F ZIS02 MA ZIS02	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	90%	4.58
LP F ZIS03 MA F ZIS03 MA ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	86%	4.44
LP F ZIS04 MA F ZIS04 MA ZIS04	Wir arbeiten an der Entwicklung unserer Schule/unsere Schulheims verbindlich zusammen.			0	95%	4.55
LP F ZIS05 MA F ZIS05 MA ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	90%	4.37
LP F ZIS06 MA F ZIS06 MA ZIS06	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Qualität in Schule/Schulheim bei.			0	95%	4.50
LP F ZIS07 MA F ZIS07 MA ZIS07	An unserer Schule/in unserem Schulheim pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	95%	4.50

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht</p> <p style="text-align: right;">keine Antwort</p>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZIS08 MA F ZIS08 MA ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte von Unterricht und Förderung ab.		0	71%	4.20
LP F ZIS09 MA F ZIS09 MA ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Kinder/Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	90%	4.37
LP F ZIS10 MA F ZIS10 MA ZIS10	Bei Fragen betreffend Förderung der Kinder/Jugendlichen, erhalte ich interne oder externe fachliche Unterstützung.		1	85%	4.41
LP F ZIS11 MA F ZIS11 MA ZIS11	Wir haben an unserer Schule/in unserem Schulheim ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	81%	4.12
LP F ZIS12 MA F ZIS12 MA ZIS12	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule/in unserem Schulheim sinnvoll geregelt.		1	95%	4.37
LP F ZIS13 MA F ZIS13 MA ZIS13	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	95%	4.32
LP F ZIS14 MA F ZIS14 MA ZIS14	Die Zusammenarbeit im Team wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	85%	4.41
LP F ZIS15 MA F ZIS15 MA ZIS15	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule/in unserem Schulheim effizient genutzt.		1	85%	4.18
LP F ZIS16 MA F ZIS16 MA ZIS16	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	80%	4.50
LP F ZIS17 MA F ZIS17 MA ZIS17	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	85%	4.59



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule															
LP F ZIS18 MA F ZIS18 MA ZIS18	Wir thematisieren in unserem Team allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>50%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	7	35%	5	10	50%	2	2	10%	1	85%	4.53
Rating	Count	Percentage																		
3	1	5%																		
4	7	35%																		
5	10	50%																		
2	2	10%																		

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																	
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule												
LP F ZIS90 MA F ZIS90 MA ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule/in unserem Schulheim zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	5%	4	8	40%	5	11	55%	1	95%	4.53
Rating	Count	Percentage															
3	1	5%															
4	8	40%															
5	11	55%															

Schulführung																				
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule															
LP F SFÜ01 MA F SFÜ01 MA SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>60%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	6	30%	5	12	60%	2	2	10%	1	90%	4.67			
Rating	Count	Percentage																		
4	6	30%																		
5	12	60%																		
2	2	10%																		
LP F SFÜ02 MA F SFÜ02 MA SFÜ02	In unserer Schule/in unserem Schulheim werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>20%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>70%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	4	4	20%	5	14	70%	1	1	5%	1	90%	4.72
Rating	Count	Percentage																		
2	1	5%																		
4	4	20%																		
5	14	70%																		
1	1	5%																		
LP F SFÜ03 MA F SFÜ03 MA SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule/in diesem Schulheim gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>55%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	8	40%	5	11	55%	1	1	5%	1	95%	4.58			
Rating	Count	Percentage																		
4	8	40%																		
5	11	55%																		
1	1	5%																		
LP F SFÜ04 MA F SFÜ04 MA SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>45%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	10%	4	8	40%	5	9	45%	1	1	5%	13	85%	4.41
Rating	Count	Percentage																		
3	2	10%																		
4	8	40%																		
5	9	45%																		
1	1	5%																		



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht</p> <p style="text-align: right;">keine Antwort</p>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ05 MA F SFÜ05 MA SFÜ05	Unsere Schule/unsere Schulheim setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	95%	4.53
LP F SFÜ06 MA F SFÜ06 MA SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	85%	4.65
LP F SFÜ07 MA F SFÜ07 MA SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Team angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	90%	4.67
LP F SFÜ08 MA F SFÜ08 MA SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	90%	4.61
LP F SFÜ09 MA F SFÜ09 MA SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind an unserer Schule/in unserem Schulheim klar geregelt.		1	90%	4.61
LP F SFÜ10 MA F SFÜ10 MA SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule/in unserem Schulheim sind angemessen verteilt.		1	90%	4.28
LP F SFÜ11 MA F SFÜ11 MA SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	100%	4.55
LP F SFÜ12 MA F SFÜ12 MA SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule/in unserem Schulheim alle wichtigen Informationen.		1	95%	4.47
LP F SFÜ13 MA F SFÜ13 MA SFÜ13	Ich werde an unserer Schule/in unserem Schulheim rechtzeitig informiert.		1	95%	4.53
LP F SFÜ14 MA F SFÜ14 MA SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	100%	4.80



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ15 MA F SFÜ15 MA SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	95%	4.74

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SFÜ90 MA F SFÜ90 MA SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule/unsere Schulheims bin ich...			1	100%	4.75

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE01 MA F SUE01 MA SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule/unsere Schulheime bedeutungsvoll.			2	84%	4.50
LP F SUE02 MA F SUE02 MA SUE02	Wir haben uns in unserem Team auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	89%	4.29
LP F SUE03 MA F SUE03 MA SUE03	Das Schul- oder Entwicklungsprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	89%	4.47
LP F SUE05 MA F SUE05 MA SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	100%	4.47

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE06 MA F SUE06 MA SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		2	84%	4.31
LP F SUE07 MA F SUE07 MA SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schul- oder Entwicklungsprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		2	95%	4.44
LP F SUE08 MA F SUE08 MA SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		2	95%	4.39
LP F SUE09 MA F SUE09 MA SUE09	Ich hole regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei den Kindern/Jugendlichen ein Feedback über meine Arbeit ein.		2	68%	4.08
LP F SUE10 MA F SUE10 MA SUE10	Bei wichtigen Themen an unserer Schule/in unserem Schulheim werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		2	68%	4.23
LP F SUE11 MA F SUE11 MA SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule/Schulheim und Unterricht.		2	89%	4.59
LP F SUE12 MA F SUE12 MA SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht/meine Förderangebote.		2	47%	4.22
LP F SUE13 MA F SUE13 MA SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule/in unserem Schulheim handlungsleitend.		2	89%	4.59
LP F SUE14 MA F SUE14 MA SUE14	An unserer Schule/in unserem Schulheim wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		2	89%	4.29
LP F SUE15 MA F SUE15 MA SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule/in unserem Schulheim sind für meine Arbeit nützlich.		2	84%	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F SUE16 MA F SUE16 MA SUE16	Unsere Schule/ unser Schulheim sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		2	95%	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F SUE90 MA F SUE90 MA SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule/in unserem Schulheim bin ich...		2	100%	4.58

Zusammenarbeit mit den Eltern					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F ZME07 MA F ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meiner schulischen Arbeit (Unterricht, Therapie, sozialpädagogische Arbeit).		1	63%	3.83
LP F ZME10 MA F ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		1	100%	4.00
LP F ZME11 MA F ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		1	75%	3.75
LP F ZME12 MA F ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		1	88%	4.14



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule
LP F ZME90 MA F ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule/Schulheim und Eltern bin ich...	<p>A bar chart with a vertical axis from 0 to 20. The horizontal axis has two categories: '3' and '4'. The bar for '3' has a height of 1 and is labeled '13%'. The bar for '4' has a height of 7 and is labeled '88%'.</p>		1	88%	3.88



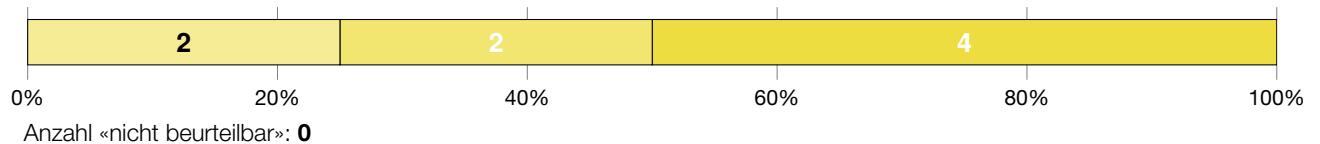
Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
LP F FÜK03 MA F FÜK03 MA FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.			0	100%	4.37
LP F FÜK04 MA F FÜK04 MA FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.			0	100%	4.42
LP F FÜK06 MA F FÜK06 MA FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.			0	95%	4.22
LP F FÜK07 MA F FÜK07 MA FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			0	100%	4.32
LP F FÜK09 MA F FÜK09 MA FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.			0	84%	4.31
LP F FÜK11 MA F FÜK11 MA FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.			0	84%	4.44
LP F FÜK12 MA F FÜK12 MA FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.			0	89%	4.47
LP F FÜK13 MA F FÜK13 MA FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.			0	84%	4.38

Anhang

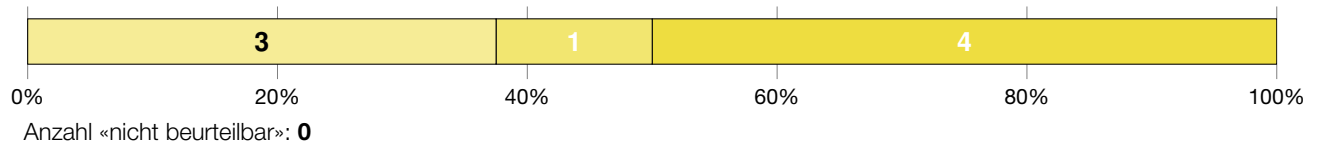
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

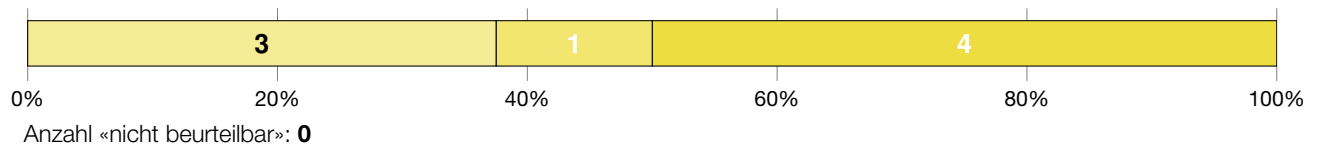
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

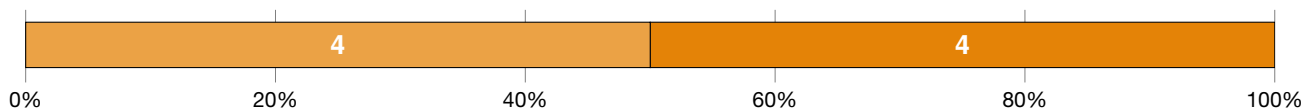
Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



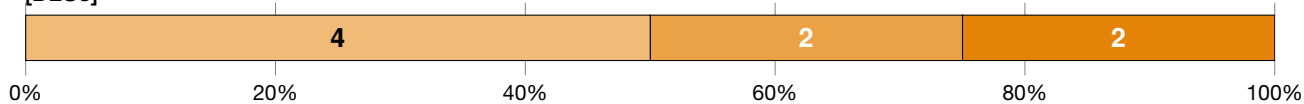
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



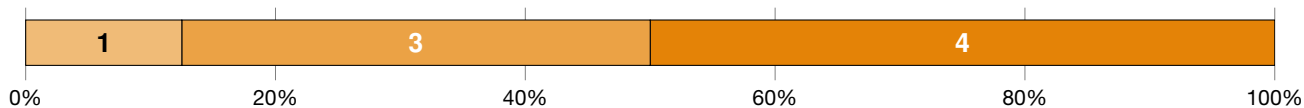
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

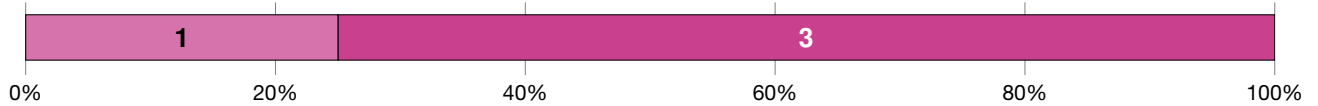


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

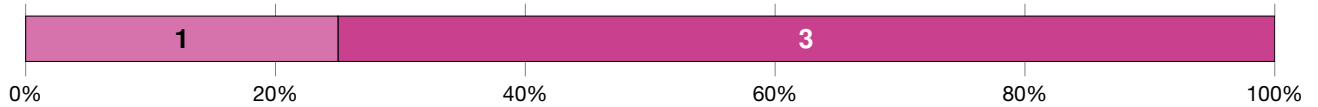
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



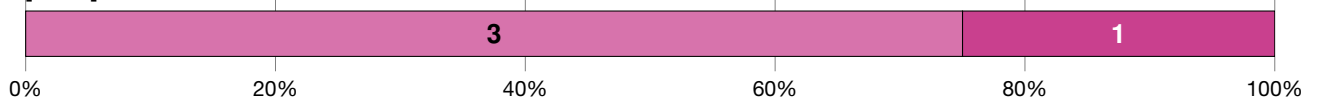
Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



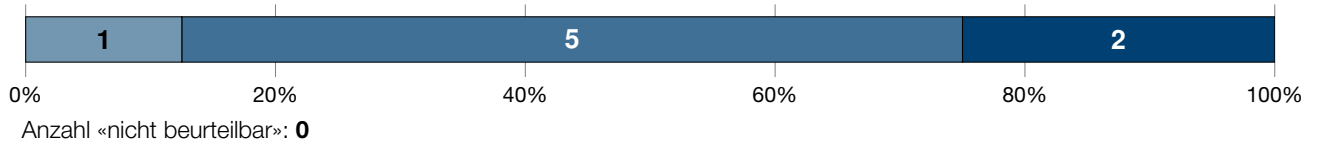
Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>